

Kurs-Nr. 21-07-83

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit der DRK-Landesschule Bad Pyrmont

## Eine Fortbildung für Fachberatung – Bildungsräume für Kinder unter drei Jahren

### Inhalt :

Ausgehend von neurobiologischen und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen über die Bildungsprozesse im frühen Kindesalter hat die Fachberaterin und Fortbildnerin Angelika von der Beek ein **Raumgestaltungskonzept** für Kinder unter drei Jahren entwickelt. In der Auseinandersetzung mit den – wenigen – vorhandenen krippenpädagogischen Konzepten, insbesondere von Emmi Pikler, den Anregungen aus Reggio und den „Early Excellence Centres“, berücksichtigt dieses Modell die Grundbedürfnisse und entwicklungsrelevanten Besonderheiten der unter Dreijährigen und setzt sie in konkrete Vorschläge zur Gestaltung von Räumen und zur Auswahl von Materialien um.

Themen:

- Der Übergang von der Familie in die Kita: Platz für Eltern
- Entwicklungsspezifische Unterstützung von Bildungsprozessen junger Kinder durch Raumgestaltung und Materialien unter dem Gesichtspunkt der Förderung von Bewegung, Wahrnehmung und Spiel
- Entwicklungsspezifische Anreize zur Unterstützung von frühkindlichen Bildungsprozessen im Bereich des Gestaltens und Experimentierens
- Die besondere pädagogische Relevanz des Alltags in Kitas, die Kinder unter 3 Jahren betreuen, anhand der Bereiche Mahlzeiten, Schlafen, Körperpflege und Sauberkeitserziehung
- Ergonomische Gesichtspunkte bei der Einrichtung des „Arbeitsplatzes Krippe“

### Zielgruppe :

Fachberaterinnen und Fachberater für Kindertageseinrichtungen

### Termine :

05.03. – 07.03.2007

Anreise: Montag bis 10:30 Uhr

Abreise: Mittwoch ca. 15:00 Uhr

### Referentin :

Angelika von der Beek, Dipl.-Päd., Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin, Lehrbeauftragte der Universität zu Köln

### Ort :

DRK Landesschule, Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont,

☎: 05281 / 93 99 0, Fax: 05281 / 93 99 20,

✉: Info@landesschule.drk-nds.de, www.drk-landesschule-nds.de

### Kosten :

40,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

165,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

### Verantwortlich :

Erika Geweke (inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-84

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit der Europäischen Akademie Bad Bevensen

## **Die Zweijährigen sind da! – Qualitätsorientiertes Arbeiten mit Kleinstkindern**

**Inhalt :**

Die ersten Erfahrungen bei der Aufnahme von unter Dreijährigen in Tageseinrichtungen liegen vor, so dass erkannte Qualität verstärkt, aber auch aus erkannten Fehlern gelernt werden kann. Pädagogische Angebotsstrukturen und Tagesabläufe können zu Schwierigkeiten führen, die sich unmittelbar negativ auf das Wohlbefinden der Kleinstkinder auswirken.

Kindliche Entwicklungsverläufe und Bildungsprozesse müssen von Anfang an durch erwachsene Bezugspersonen begleitet werden. Wichtig sind ein antwortbereites, feinfühliges Verhalten der Erzieherin / des Erziehers sowie die Bereitstellung einer anregungsreichen Umgebung. Die Strukturierung des Alltags sollte den Bedürfnissen aller Altersgruppen in der Einrichtung Rechnung tragen und entsprechende Voraussetzungen schaffen, um Entwicklungsfortschritte und Kompetenzsteigerungen bei allen Kindern zu ermöglichen. Deshalb sind Impulse für den Tagesablauf wichtig, um zu erarbeiten, für wen welche Erlebnisstationen darin vorkommen sollten. Es geht um Eckdaten, die bei möglichst flexibel gehaltenen Alltagsabläufen am momentanen Verhalten und den aktuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert werden sollten.

Folgende Arbeitsschwerpunkte werden im Vordergrund stehen:

Trotz intensivem Wunsch nach Nähe, müssen Zweijährige in ihrem Streben nach Autonomie stetig unterstützt werden. Bietet der Alltag genügend Gesprächsanlässe und sensible Antworten, um die Kleinen in der Gruppe zu(m) Wort kommen zu lassen? Aber auch der Umgang mit Risiken, die räumliche Gestaltung sowie beziehungsreiche Pflege bei Mahlzeiten, Schlafsituationen und Hygiene-handlungen sind Themen des durch wissenschaftliche Informationen angereicherten Erfahrungsaustausches.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

19.03. – 21.03.2007

Anreise: Montag bis 10:30 Uhr

Abreise: Mittwoch ca. 16:30 Uhr

**Referentin :**

Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin

**Ort :**

Europäische Akademie Bad Bevensen, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen  
☎: 05821 / 9550, ✉: infor@gsi-bevensen.de

**Kosten :**

40,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

175,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

## Die Aufnahme von Zweijährigen: eine gesellschaftliche Herausforderung – Eine Veranstaltung speziell für Träger

### Inhalt :

Zur Aufnahme Zweijähriger gibt es bereits wissenschaftliche Empfehlungen zur Sicherstellung einer pädagogisch hochwertigen Arbeit. Zu deren Umsetzung bedarf es der Unterstützung durch die Träger, die sich ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sein müssen. Es liegen empirisch abgesicherte Ergebnisse vor, was „gute außerfamiliäre Betreuung für Kinder unter 3“ heißt, damit die Chancen für eine positive Entwicklung groß und Risiken entsprechend gering gehalten werden.

„Kinderbetreuungseinrichtungen müssen vor dem Hintergrund der umfangreichen Erkenntnisse zu den Bedürfnissen und Erfordernissen der Entwicklung von kleinen Kindern größtmögliche Qualität bieten, um sowohl stabile Beziehungen als auch eine anregungsreiche Umwelt sicherzustellen.“ (Zwölfter Kinder- und Jugendbericht, BMFSFJ 2005)

Wie können Ein- und Zweijährige in die Kita integriert werden, ohne dass dies für sie und die älteren Kinder Entwicklungsnachteile mit sich bringt? Für diese pädagogisch hochwertige Arbeit müssen Erzieherkompetenzen vorliegen und bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sein, die eine gute Qualität der außerfamiliären Betreuung sichern. Es braucht:

- Neugier und Forschergeist in der Arbeit mit Kindern
- Wissen über Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Entwicklung
- didaktische Fähigkeiten
- Zeit und Fähigkeiten, um ressourcen- und kompetenzorientiert zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren
- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch
- Verfügungszeit zur Kooperation mit den Eltern
- fachliche Begleitung, Beratung, z. B. zur Umgestaltung der Räumlichkeiten

### Zielgruppe :

Träger von Kindertageseinrichtungen

### Termin :

23.03.2007

Freitag von 09.30 Uhr bis 14.00 Uhr

### Referentin :

Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin

### Ort :

Behördenhaus Hannover, Raum S 1 + 2, Waterlooplatz 11, 30169 Hannover

### Kosten :

25,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

### Verantwortlich :

Erika Geweke (inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg

**„Hilfe, die Zweijährigen kommen“  
Mit Windel und Vertrauen in den Kindergarten –  
Kinder unter 3 Jahren in der Einrichtung**

**Inhalt :**

Wie ist der Entwicklungsstand Zweijähriger? Wie sehen ihre Bedürfnisse, sozialen Interessen und Kompetenzen aus? Diese Fragen wurden in der Erzieherausbildung bislang selten berücksichtigt. Wahrnehmen, erleben, fühlen, handeln, lernen und verarbeiten geschieht bei Zweijährigen noch anders als bei „klassischen“ Kindergartenkindern, vor allem auch, wenn man die jeweils von Erwachsenen benötigte Anregung und Hilfestellung berücksichtigt. Wenn gemäß unseren bisherigen Betreuungs-, Förderungs- und Erziehungsvorstellungen „zu kleine“ Kinder in die Einrichtungen kommen werden, stehen neue Aufgaben an.

Wie muss ein Kindergarten aussehen, konzipiert und organisiert sein,

- damit die Kleinen von einem vorgezogenen Kindergartenstart profitieren und die Vorteile einer alterserweiterten Gruppe erleben können?
- damit für das Alter zwischen 3 und 6 Jahren die erreichte Qualität gehalten, Lernreize und Angebotsniveau sogar gesteigert werden können?

All dies verlangt wichtige konzeptionelle Umstellungen, die Einfluss auf die Arbeit der Erzieherin / des Erziehers nehmen. Vor einem anspruchsvollen theoretischen Hintergrund entsteht ein überzeugendes pädagogisches Konzept, mit dem durch Impulsreferate, Erlebnisübungen, Kleingruppenarbeit und praktische Beispiele vertraut gemacht werden soll. Eine neue Altersmischung ist eine Herausforderung, die durchaus eine Chance für die Kinder, für die Kindergartenpädagogik und für den Erzieherberuf sein kann.

**Achtung:** Im Anschluss an diesen Kurs folgt in der HÖB vom **10.07. bis 11.07.** ein weiterer Baustein mit Frau Dr. Haug-Schnabel zum Themenkomplex für unter Dreijährige: **„Entwicklungsaufgaben für Zweijährige und ihre pädagogische Bewältigung im Alltag der Kindertageseinrichtung“**,

Teilnehmer und Teilnehmerinnen für **beide** Kurse werden bevorzugt aufgenommen, **extra Anmeldung** erforderlich

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

07.05. – 09.05.2007

Anreise: Montag bis 10:30 Uhr

Abreise: Mittwoch ca. 16:30 Uhr

**Referentin :**

Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin

**Ort :**

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg  
☎: 04961 / 9788-0

**Kosten :**

40,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

120,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-87

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg

## Entwicklungsaufgaben für Zweijährige und ihre pädagogische Bewältigung im Alltag der Kindertageseinrichtung

### Inhalt :

Ein- und Zweijährige haben bereits wichtige Entwicklungsaufgaben hinter sich gebracht, doch gerade nach dem Eintritt in die Tageseinrichtung muss viel Neues geleistet werden, bei dem die Erzieherin / der Erzieher die wichtige Rolle der Entwicklungsbegleiterin übernimmt. Es ist normal, dass zu jedem anstehenden Entwicklungsschritt auch Krisen gehören. Ihre Bewältigung ist Erziehungsalltag. Erfolge hierbei wirken als Entwicklungsimpulse und stärken die Erzieher-Kind-Beziehung. Die Anforderungen des neuen Sozialisationsumfeldes an die Zweijährigen sind hoch.

Auf **individueller Ebene** muss das Kind:

- lernen, die Trennung von seiner Familie auszuhalten,
- schnell selbstständiger werden als bisher,
- sich in neuer Umgebung und andersartigem Tagesablauf orientieren,
- in anfangs fremder Umgebung essen, schlafen und sauber werden.

Auf **interaktionaler Ebene** muss das Kind

- den Kreis seiner Bezugspersonen erweitern,
- seine Bedürfnisse signalisieren und Frustrationen ertragen,
- Neues verstehen und sich verständigen,
- sich in der Gruppen zurechtfinden, sich integrieren, seinen Platz finden,
- Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen,
- sich gegenüber anderen Kindern behaupten und Konflikte bewältigen.

Im Kurs werden die Teilnehmerinnen / Teilnehmer geschult, anstehende Entwicklungsaufgaben zu erkennen, individuelle Bewältigungsstrategien wahrzunehmen, um aus kindlichen Selbstwirksamkeitserwartungen erfolgreiche Selbstwirksamkeitserfahrungen werden zu lassen.

**Achtung:** Vom **07.05. bis 09.05.2007** findet in der HÖB ein weiterer Baustein mit Frau Dr. Haug-Schnabel zum Themenkomplex für unter Dreijährige statt: **„Hilfe, die Zweijährigen kommen!“** Teilnehmer und Teilnehmerinnen für **beide** Kurse werden bevorzugt aufgenommen, **extra Anmeldung** erforderlich!

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

### Termin :

10.05. – 11.05. 2007      Anreise: Donnerstag bis 10:30 Uhr  
Abreise: Freitag ca. 14:30 Uhr

### Referentin :

Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin

### Ort :

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg  
☎: 04961 / 9788-0

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt  
75,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

### Verantwortlich :

Erika Geweke (inhaltlich)      ☎: 0511 / 106-7239  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-88

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit der DRK-Landesschule Bad Pyrmont

### Bildungsräume für Kinder unter drei Jahren

**Inhalt :**

Das Platzangebot für Kinder in der Altersgruppe von 0 bis 3 Jahren soll sich durch die Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) erhöhen. Um bei der Ausweitung des Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebotes die Grundbedürfnisse und entwicklungsrelevanten Besonderheiten der unter Dreijährigen zu berücksichtigen, erscheint die Auseinandersetzung mit folgenden Themen sinnvoll:

- Theorien über frühkindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse
- Der Übergang von der Familie in die Kita: Platz für Eltern
- Entwicklungsspezifische Anreize und Unterstützung von Bildungsprozessen von jungen Kindern durch Raumgestaltung und Materialien unter dem Gesichtspunkt der Förderung von Bewegung, Wahrnehmung und Spiel
- Entwicklungsspezifischer Anreize und Unterstützung von Bildungsprozessen von jungen Kindern im Bereich des Gestaltens und Experimentierens
- Die pädagogische Relevanz des Alltags in Kitas, die Kinder unter 3 Jahren betreuen, anhand der Bereiche Mahlzeiten, Schlafen, Körperpflege und Sauberkeitserziehung

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

14.05. – 16.05.2007

Anreise: Montag bis 10:30 Uhr

Abreise: Mittwoch ca. 15:00 Uhr

**Referentin :**

Angelika von der Beek, Dipl.-Päd., Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin, Lehrbeauftragte der Universität zu Köln

**Ort :**

DRK Landesschule, Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont

☎: 05281 / 93 99 0, Fax: 05281 / 93 99 20,

✉: Info@landesschule.drk-nds.de, www.drk-landesschule-nds.de

**Kosten :**

40,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

165,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-89

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit dem St. Vinzenz Bildungshaus Hildesheim

### **Alterserweiterung in der Kindertagesstätte – und was bedeutet das für mich als Leitungskraft? – Neuanfänge richtig gestalten**

**Inhalt :**

Nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) soll die Zahl der Betreuungsplätze der unter Dreijährigen in den Kitas erhöht werden. Jede Veränderung will gut durchdacht und geplant sein. In diesem Prozess sind Sie als Managerin / Manager gefordert und gefragt. Immer sind von Ihren Entscheidungen Kinder, Eltern und das Team der Einrichtung betroffen.

Vielfältige Aspekte aus konzeptioneller Sicht müssen neu überdacht / formuliert werden, die sowohl den strukturell-organisatorischen als auch den inhaltlich-konzeptionellen Bereich betreffen.

Inhalte werden u.a. sein:

- Erarbeitung qualitativer Standards
- Aspekte der Personalplanung und -entwicklung
- Konzeptionsentwicklung bzw. -fortschreibung
- Gestaltung der Erziehungspartnerschaft
- Einrichtungsspezifische Fragestellungen
- Öffentlichkeitsarbeit

**Zielgruppe :**

Leiterinnen und Leiter von Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

21.05. – 23.05.2007

Anreise: Montag bis 10:30 Uhr

Abreise: Mittwoch ca. 16:00 Uhr

**Referentin :**

Marianne Spiesz, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.-Supervisorin, Trainerin „Konzept integrative Methodik“, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaften

**Ort :**

St. Vinzenz Bildungshaus, Winkelstraße 3–4, 31137 Hildesheim  
 ☎: 05121 / 405–260, ✉: sr.franziska@st-vinzenz-bildungshaus.de

**Kosten :**

40,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

145,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-90

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit dem Haus Ohrbeck

### Jeder Augenblick ist neu – Arbeit mit Kleinkindern von 0 – 3 Jahren

**Inhalt :**

Das Betreuungsangebot wird derzeit in vielen Kindertagesstätten ausgeweitet, und es werden vermehrt Kinder unter drei Jahren zur Betreuung aufgenommen. Für das Gelingen dieses Prozesses sind eine fundierte inhaltliche Vorbereitung und eine Reflexion der organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. Dabei will dieses Seminar unterstützen.

In den ersten drei Lebensjahren finden wesentliche Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes statt. In dieser Phase ist es notwendig, Selbstständigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder zu fördern, an ihren Bindungserfahrungen anzuknüpfen und ihnen eine anregungsreiche „Lern-Spiel-Umwelt“ zur Verfügung zu stellen. In dieser Fortbildung werden wir uns mit folgenden Themen befassen:

- Bedeutung der institutionellen Betreuung von Kindern unter drei / Öffentlichkeitsarbeit
- Was ist zu bedenken bei der Aufnahme von Kleinstkindern – Altersmischung pro und contra
- Kindliche Entwicklung verstehen – neuere Ergebnisse der Kindheitsforschung / entwicklungspsychologische Aspekte
- Spiel(t)räume für Krippenkinder
- Gestaltung der Eingewöhnungsphase – Aufnahmegespräche führen
- Spielmaterialien und Angebote
- Die Rolle der Fachkraft

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

23.05. – 25.05.2007

Anreise: Mittwoch bis 10:30 Uhr

Abreise: Freitag ca. 14:00 Uhr

**Referenten :**

Christel van Dieken, Mitarbeiterin in der Bildungswerkstatt Hamburg, Schwerpunkte: Fortbildung und Beratung

Alfred Reif, Bildungsreferent

**Ort :**

Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen

☎: 05401 / 336-0, ✉: info@haus-ohrbeck.de

**Kosten :**

35,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

130,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-91

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit dem St. Vinzenz Bildungshaus Hildesheim

## **Klug, neugierig und fit für die Welt – Kinder unter drei Jahren – die neue Zielgruppe für Kindertagesstätten!?**

<b>Inhalt :</b>	<p>Nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) ist die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren ausdrücklich festgeschrieben.</p> <p>Vor der Aufnahme von unter Dreijährigen sind viele Fragen zu klären, um eine für alle Seiten befriedigende Entscheidung treffen zu können und eine professionelle Integration zu gewährleisten.</p> <p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologische Fragen</li> <li>• Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren</li> <li>• Die besondere Bedeutung der Eingewöhnungsphase und der Bindungstheorie für die Praxis</li> <li>• Organisatorische und strukturelle Aspekte</li> </ul> <p>Neben den theoretischen und praktischen Anteilen soll eine Hospitation in einer Kita- bzw. Krippengruppe angeboten werden.</p> <p>Das Seminar ist teilnehmer- und praxisorientiert.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
<b>Termin :</b>	<p>03.09. – 05.09.2007      Anreise: Montag bis 10:30 Uhr</p> <p>Abreise: Mittwoch ca. 16:00 Uhr</p>
<b>Referentin:</b>	Marianne Spiesz, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.Supervisorin, Trainerin „Konzept integrative Methodik“, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaften
<b>Ort :</b>	<p>St. Vinzenz Bildungshaus, Winkelstr. 3–4, 31137 Hildesheim</p> <p>☎: 05121/405-260, ✉: sr.franziska@st-vinzenz-bildungshause.de</p>
<b>Kosten :</b>	<p>30,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt</p> <p>140,50 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung</p>
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Erika Geweke (inhaltlich)      ☎: 0511 / 106-7239</p> <p>Christian Helms (Verwaltung)      ☎: 0511 / 106-7295</p>

Kurs-Nr.: 21-07-92

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg

**Jeder Augenblick ist neu – Arbeit mit Kleinkindern von 0 – 3 Jahren****Inhalt :**

Das Betreuungsangebot wird derzeit in vielen Kindertagesstätten ausgeweitet, und es werden vermehrt Kinder unter drei Jahren zur Betreuung aufgenommen. Für das Gelingen dieses Prozesses sind eine fundierte inhaltliche Vorbereitung und eine Reflexion der organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. Dabei will dieses Seminar unterstützen.

In den ersten drei Lebensjahren finden wesentliche Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes statt. In dieser Phase ist es notwendig, Selbstständigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder zu fördern, an ihren Bindungserfahrungen anzuknüpfen und ihnen eine anregungsreiche „Lern-Spiel-Umwelt“ zur Verfügung zu stellen. In dieser Fortbildung werden wir uns mit folgenden Themen befassen:

- Bedeutung der institutionellen Betreuung von Kindern unter drei / Öffentlichkeitsarbeit
- Was ist zu bedenken bei der Aufnahme von Kleinstkindern – Altersmischung pro und contra
- Kindliche Entwicklung verstehen – neuere Ergebnisse der Kindheitsforschung / entwicklungspsychologische Aspekte
- Spiel(t)räume für Krippenkinder
- Gestaltung der Eingewöhnungsphase – Aufnahmegespräche führen
- Spielmaterialien und Angebote
- Die Rolle der Fachkraft

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

12.09. – 14.09.2007

Anreise: Mittwoch bis 10:30 Uhr

Abreise: Freitag ca. 14:00 Uhr

**Referentin :**

Christel van Dieken, Mitarbeiterin in der Bildungswerkstatt Hamburg,  
Schwerpunkte: Fortbildung und Beratung

**Ort :**

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30, 26871 Papenburg  
☎: 04961 / 9788-0

**Kosten :**

35,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

169,00 Euro für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit dem St. Jakobushaus Goslar

**„Hilfe, die Zweijährigen kommen“  
Mit Windel und Vertrauen in den Kindergarten –  
Kinder unter 3 Jahren in der Einrichtung**

**Inhalt :**

Wie ist der Entwicklungsstand Zweijähriger? Wie sehen ihre Bedürfnisse, sozialen Interessen und Kompetenzen aus? Diese Fragen wurden in der Erzieherausbildung bislang selten berücksichtigt. Wahrnehmen, erleben, fühlen, handeln, lernen und verarbeiten geschieht bei Zweijährigen noch anders als bei „klassischen“ Kindergartenkindern, vor allem auch, wenn man die jeweils von Erwachsenen benötigte Anregung und Hilfestellung berücksichtigt. Wenn gemäß unseren bisherigen Betreuungs-, Förderungs- und Erziehungsvorstellungen „zu kleine“ Kinder in die Einrichtungen kommen werden, stehen neue Aufgaben an.

Wie muss ein Kindergarten aussehen, konzipiert und organisiert sein,

- damit die Kleinen von einem vorgezogenen Kindergartenstart profitieren und die Vorteile einer alterserweiterten Gruppe erleben können?
- damit für das Alter zwischen 3 und 6 Jahren die erreichte Qualität gehalten, Lernreize und Angebotsniveau sogar gesteigert werden können?

All dies verlangt wichtige konzeptionelle Umstellungen, die Einfluss auf die Arbeit der Erzieherin / des Erziehers nehmen. Vor einem anspruchsvollen theoretischen Hintergrund entsteht ein überzeugendes pädagogisches Konzept, mit dem durch Impulsreferate, Erlebnisübungen, Kleingruppenarbeit und praktische Beispiele vertraut gemacht werden soll. Eine neue Altersmischung ist eine Herausforderung, die durchaus eine Chance für die Kinder, für die Kindergartenpädagogik und für den Erzieherberuf sein kann.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

18.09. – 21.09.2007

Anreise: Dienstag bis 10:30 Uhr

Abreise: Freitag ca. 14:00 Uhr

**Referentin :**

Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin

**Ort :**

St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar

☎: 05321 / 3426-0, ✉: info@jakobushaus.de

**Kosten :**

50,00 Euro Kursgebühr, zahlbar ans Landesjugendamt

195,00 Euro für Seminargebühren, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7239

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 21-07-94

Krippe und altersübergreifende Gruppen

Kooperationsveranstaltung mit dem Tagungshaus Bredbeck

### **Auf den Anfang kommt es an!** **Bildung und Erziehung für unter 3 Jährige**

**Inhalt :**

Der Orientierungsplan des Landes Niedersachsen versteht die frühkindliche Bildung als Selbstbildung von Anfang an. Die Selbstbildungs-Potenziale von Kindern wahrzunehmen, zu unterstützen, herauszufordern und zu differenzieren ist die wichtigste pädagogische Aufgabe frühkindlicher Bildung. Mit dem Ausbau der Kita-Plätze für Kinder unter 3 Jahren kommen auf die Einrichtungen und ihre pädagogischen Fachkräfte neue Herausforderungen zu. In zwei aufeinander aufbauenden Fortbildungen sollen im ersten Teil theoretische Grundlagen für die neue Praxis gelegt werden.

Inhalte Teil I:

- Wissen zur Entwicklung und Bindung von Kleinstkindern
- Frühkindliche (Selbst-)Bildungs- und Beteiligungsprozesse
- Wie diese wahrnehmen, verstehen, begleiten, unterstützen und fördern?
- Bildungsbereiche des Orientierungsplans für das Alter von 0 bis 3 Jahren interpretieren und anpassen, Angebote entwickeln
- Methoden der Beobachtung und Dokumentation kennen lernen

Im zweiten Teil der Fortbildung geht es um den Transfer der Erkenntnisse in die pädagogische Praxis.

Inhalte Teil II:

- Projektarbeit als Methode für Kinder unter 3 Jahre
- Bildungsräume alters- und bedürfnisgerecht gestalten, Auswahl von Material, Spielzeug, Bilderbücher, Medien
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder dokumentieren und mit Kolleginnen und Eltern reflektieren
- Erziehungspartnerschaften mit den Eltern aufbauen

Die Fortbildung ist bemüht, einen engen Anwendungs- und Praxisbezug zu gewährleisten und ist nur mit beiden Teilen buchbar.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

**Termin :**

Teil I: 05.11. – 07.11.2007      Anreise: jeweils Montag bis 10:30 Uhr  
Teil II: 28.01. – 30.01.2008      Abreise: jeweils Mittwoch ca. 13:00 Uhr

**Referentin :**

Susanne Thomsen, Dipl. Pädagogin, System. Familienberaterin

**Ort :**

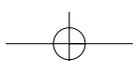
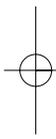
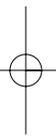
Tagungshaus Bredbeck, An der Wassermühle 30, 27711 Osterholz-Scharmbeck  
☎: 04791 / 9618-0, ✉: info@bredbeck.de

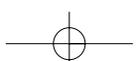
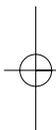
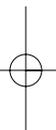
**Kosten :**

60,00 Euro Kursgebühr für beide Teile, zahlbar 2007 ans Landesjugendamt  
140,00 Euro pro Seminarblock für Seminarbeitrag, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

**Verantwortlich :**

Erika Geweke (inhaltlich)      ☎: 0511 / 106-7239  
Christian Helms (Verwaltung)      ☎: 0511 / 106-7295





### 3. Hilfen zur Erziehung

3.01	Allgemeine Angebote	Seite 134
3.02	Vollzeitpflege (§ 33 KJHG)	Seite 144
3.03	Sozial- und Qualitätsmanagement im Bereich Hilfen zur Erziehung / Organisationsentwicklung	Seite 145
3.04	Allgemeiner Sozialer Dienst	Seite 146

Kooperationsveranstaltung der Landesjugendämter Westfalen-Lippe, Rheinland und Niedersachsen

### **Zertifikatskurs „Kooperatives Management in der Jugendhilfe“ – gemeinsam regionale Jugendhilfedienstleistungen steuern**

#### **Inhalt :**

Die Jugendhilfe der nächsten Jahre wird insbesondere dadurch geprägt, Dienstleistungsorientierung, Adressatenbeteiligung, lebensweltlichen Alltags-bezug und wirtschaftlichen Einsatz der vorhandenen Personal- und Finanzres-sourcen in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen.

Dies stellt neue Herausforderungen an die gemeinsame Gestaltung qualitativ ausgewiesener Jugendhilfeleistungen seitens der öffentlichen und freien Träger. In der Weiterbildung werden folgende Themen bearbeitet:

- die Mitarbeiterführung und das Management von Sozialdiensten und Einrichtungen unter erhöhten Effizienz- und Effektivitätsanforderungen
- die Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung in der eigenen Organisation,
- die kooperative Steuerung der Jugendhilfeleistungen im Sozialraum,
- das Führen von Qualitäts- und Wirksamkeitsdialogen und Kontraktmanagement im unmittelbaren Praxisumfeld,
- die Umsetzung regionaler Ressourcenverantwortung und Budgetierung.

Organisations-, Personal- und Qualitätsentwicklung in der eigenen Institution wird zur permanenten Herausforderung. Ein derartig profiliertes Dienstleistungskonzept in der Jugendhilfe erfordert gerade von den Führungskräften auf der mittelbaren Leitungsebene umfassende Managementkompetenzen.

Mit diesem Zertifikatskurs unterstützt das Landesjugendamt in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt Westfalen-Lippe und dem Landesjugendamt Rheinland die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihr kooperatives, sozialräum-liches Managementverständnis konzeptionell zu entwickeln und methodisch zu untermauern.

Die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung findet in der Zeit von Januar 2007 bis März 2009 statt.

Sie umfasst

- 6 dreitägige Seminare und 1 viertägiges Seminar
- 7 eintägige Regionalgruppentreffen, davon mind. 3 begleitete Treffen zwischen den Seminaren
- die Durchführung eines Praxisprojektes in der eigenen Institution oder institutionsübergreifend
- Dokumentation des Praxisprojektes in Form einer Hausarbeit
- sowie ein Abschlussseminar mit dem Abschlusskolloquium.

Der erfolgreiche Kursabschluss wird in einem Zertifikat dokumentiert.

**Zielgruppe :** Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Dienste (ASD) und der Erziehungshilfen, Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger sowie Fachberater und Fachberaterinnen für Kindertagesbetreuung.

Besonders gute Erfahrungen wurden gemacht, wenn sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einer Region in öffentlicher und freier Trägerschaft gemeinsam zur Teilnahme entscheiden. Die Tandems können ihre geplanten oder bereits begonnenen Kooperationsvorhaben durch die Weiterbildung begleiten lassen.

**Termin :** Januar 2007 – März 2009

**Referenten:** Christine Arbogast, Dipl. Psychologin, Organisationsberaterin, München  
Rainer Haase, Dipl. Pädagoge, Organisationsberater, I.F.S.-GmbH, München  
Beate Rotering, Dipl. Pädagogin, Organisationsberaterin, Landesjugendamt Westfalen-Lippe, ☎: 0251 / 591-4566

**Ort :** Jugendhof Vlotho, Oeynhausener Str. 1, 32602 Vlotho, ☎: 05733 / 923-0

**Kosten :** ca. 3.000,00 Euro Seminargebühren, zzgl. Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten

**Verantwortlich :** Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290  
Elisabeth Vieth (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7305

Ein ausführliches Konzept kann angefordert werden bei:

Beate Rotering  
LWL-Landesjugendamt  
Warendorfer Str. 25  
48133 Münster  
☎: 0251 / 591-4566  
Email: Beate.Rotering@lwl.org

Anmeldungen über:  
Beate Rotering  
Anschrift s.o.  
☎: 0251 / 591-4566

Kooperationsveranstaltung mit dem AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

## **Pädagogisches Fehlverhalten und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe**

<b>Inhalt :</b>	<p>Die Fortbildungsreihe besteht aus drei terminlich getrennten Blöcken mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung rechtlicher Standards und Aspekte</li> <li>• Anforderungen an sozialpädagogische Fachkräfte in der direkten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Verantwortung von Leitung</li> </ul> <p><u>Inhalte:</u></p> <p>Definition von Übergriffen und Fehlverhalten • Ursachen und Erscheinungsformen: Individuelle und strukturelle Indikatoren • Im Spannungsfeld zwischen der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber und der Schutzpflicht gegenüber Kindern und Jugendlichen: die arbeits-, sozial- und strafrechtlichen Rahmenbedingungen und Reaktionsmöglichkeiten der Leitungsverantwortlichen • „Recht pädagogisch“: Von den rechtlichen Grundlagen zur kinder- und jugendgerechten Umsetzung in der Praxis • Kinderschutz durch Reflexion • Institutionelle Umgangsformen und Leitungsstrategien zur Prävention und Sekundärprävention</p>
<b>Zielgruppe :</b>	<p>Leitungskräfte freier und öffentlicher Jugendhilfeträger. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.</p>
<b>Termine :</b>	<p>15.02. – 16.02.2007 29.03. – 31.03.2007 10.05. – 12.05.2007</p>
<b>Referentinnen:</b>	<p>Friesa Fastie, Dipl. Sozialpädagogin, u.a. Fachberaterin. Mädchen-Wohnprojekt POTSE.</p> <p>Katharina Larondelle, Dipl. Pädagogin, u.a. Kinder u. Jugendlichentherapeutin. Wildwasser e.V., Berlin</p> <p>Dr. Julia Zinsmeister, Rechtsanwältin, Vertretungsprof. an der FH Köln</p>
<b>Ort :</b>	<p>Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, ☎: 0511 / 1241-698, Fax: 0511 / 1241-697. Email: info@hanns-lilje-haus.de</p>
<b>Kosten :</b>	<p>1.200 Euro incl. Übernachtung und Vollverpflegung. Mitglieder des AFET erhalten bei Angabe der Mitgliedsnummer einen Rabatt von 10 %. Bei einem Rücktritt nach dem genannten Anmeldeschluss ist eine Erstattung der Fortbildungsgebühr nicht mehr möglich.</p>
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Ina Stanulla (AFET) ☎: 0511 / 35 39 91-47 Angelika Stürmer (Landesjugendamt) ☎: 0511 / 106-7290</p> <p><b>Anmeldungen über:</b> AFET, z.H. Susanne Rheinländer, Osterstr. 27, 30159 Hannover ☎: 0511 / 353991-40</p> <p><b>Anmeldeschluss: 15.12.2006</b></p>

### Trennungs- und Scheidungsberatung bei Hochstrittigkeit i.S. des SGB VIII

<b>Inhalt :</b>	<p>In erheblichem Ausmaß beschäftigen eskalierte Elternkonflikte Familiengerichte, Rechtsanwälte, Jugendämter, Beratungsstellen und andere Scheidungsbeteiligte. Diese Fortbildung dient der Professionalisierung der Beratungsangebote nach § 17 SGB VIII.</p> <p>Folgende Themenschwerpunkte sollen im Rahmen der Fortbildung behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen der Trennung und Scheidung</li> <li>• Überblick über die professionellen Angebote in den Phasen von Ambivalenz, Trennung, Scheidung, Nachscheidungs</li> <li>• Psychodynamik bei Trennung und Scheidung</li> <li>• Aufklärung der Eltern über Kinder bei Trennung und Scheidung</li> <li>• Beraterischer Umgang mit hochstrittigen Eltern bei Umgangskonflikten</li> <li>• Erarbeitung von Elternvereinbarungen</li> </ul> <p>Neben theoretischen Inputs ist die Fallarbeit, Durchführung von Rollenspielen sowie Groß- und Kleingruppenarbeit vorgesehen.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allgemeinen Sozialen Dienste und Kommunalen Sozialen Dienste.</p> <p>Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.</p>
<b>Termin :</b>	<p>21.03. – 22.03.2007      Anreise: bis 10.00 Uhr Abreise: ca. 16.00 Uhr</p>
<b>Referent:</b>	<p>Heiner Krabbe, Dipl. Psychologe, Psychologischer-Psychotherapeut, Mediator (BAFM) Leiter des Ausbildungsinstituts Mediationswerkstatt, Münster</p>
<b>Ort :</b>	<p>Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, ☎: 0511 / 1241-698, Fax: 0511 / 1241-697. Email: info@hanns-lilje-haus.de</p>
<b>Kosten :</b>	<p>60,00 Euro Kursgebühr ca. 115,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung</p>
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295</p>

Kooperationsveranstaltung mit win2win-gGmbH

## Erster win2win-gGmbH Kongress für Prävention Zweitägige Fortbildung für Praktiker, Leitung und Führungskräfte

### Inhalt :

Am 24. und 25. April 2007 veranstaltet die win2win-gGmbH einen Gründungskongress im PFL in Oldenburg. Die win2win-gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft für Drogen, Sucht und Gewaltprävention, Profiling sowie Team- & Organisationsentwicklung.

Die Arbeitsfelder sind überwiegend in den Bereichen der Jugendhilfe, Drogenhilfe, Schulen, Universitäten und Fachhochschulen angesiedelt. Die win2win-gGmbH fühlt sich der Forschung, Lehre und der Qualifizierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verpflichtet.

Das Leitreferat des Kongresses hält Dr. Raphael Gaßmann als Grundsatzreferent der DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen.

Dienstagnachmittag und Mittwochvormittag finden Workshops als Fortbildungsveranstaltungen statt. Die Ergebnisse werden am Mittwochnachmittag dem Plenum präsentiert. Den detaillierten Ablaufplan finden sie auf der Website [www.win2win-gGmbH.de](http://www.win2win-gGmbH.de)

Folgende Workshops sind geplant:

(Bitte ordnen sie sich **einem** Workshop bei der Anmeldung zu)

- **Verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz.** Interaktive Drogen- und Gewaltprävention durch Erleben und Handeln, „sauber bleiben“; Nicolo Witte, Kriminalhauptkommissar (Polizeipräsidium München)
- **Partizipation und Motivation durch Projekte** sowie Gründung, Begleitung einer Schülerfirma, Oliver Pundt, Lehrer an der BBS Wildeshausen und andere
- **Umgang mit Suchtmittelkonsum in der stationären Kinder- und Jugendhilfe** am Beispiel des Arbeitspaketes Sucht im Kinderheim St. Josefs-haus in Essen Kettwig, Gudrun Gerschermann Geschäftsführerin, Heike Wagner Dipl. Sozialpädagogin
- **Statische und dynamische Akrobatik**, als Mittel der Prävention für die Bereiche Erlebnispädagogik und Schule, **Dirk Meier**, Profiarist (Oldenburg)
- **Kommunikation in eskalierten Situationen, „go straight“**; Axel Kalus Polizeihauptkommissar und Leiter einer Spezialeinheit zur Krisenkommunikation (Ahlen)
- **Insider – ein interaktives Gruppenangebot für Jugendliche, die Cannabis, Partydrogen und Alkohol konsumieren** (auf der Basis von FreD); Michaela Röhr, Jugend- und Suchtberatung Berlin
- **Cartoon, Film und Fotografie als Medium der Prävention**, Dokumentation und Präsentation, Joe Rahn, Mediengestalter und Comicartist (Aurich); Marc Seestedt, Sozialarbeiter und freier Künstler (Hannover)
- **Führen wenn's wirklich drauf ankommt**, Personalleitung und Führung in sozialen Einrichtungen für Mitarbeiter mit Personalverantwortung, Frank Stöckler, Managementberater und Personaltrainer (Wiesbaden)
- **Präsentierteller von Frauen für Frauen**  
**Präsenz und Präsentieren im schulischen und psychosozialen Bereich**, Dr. Svetlana Rudakova (Bochum) Arbeitspsychologin und Beraterin für Interkulturelle Fragen, Ute Clausen (Oldenburg), Gestalttherapeutin und Drogenberaterin

<b>➤</b>	<b>Umgang und Diagnose von begleitenden psychiatrischen Erkrankungen</b> bei Kindern und Jugendlichen, Christian Horn, Psychologe, Familientherapeut und Supervisor (Bremen)
<b>➤</b>	<b>Mediation von und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</b> Mediation als Haltung und nicht nur als Methode Bettina Preisner, Juristin, Anwältin und Mediatorin (Oldenburg)
<b>Zielgruppe :</b>	Pädagogische Fachkräfte in der Jugend- und Drogenhilfe, Lehrer / Lehrerinnen und Schulsozialarbeiter / Schulsozialarbeiterinnen, die Jugend- und Präventionsbeauftragten der Polizei
<b>Termin :</b>	24.04. – 25.04.2007 Dienstag 11.00 Uhr – 18.00 Uhr 20.00 Uhr Kongressfeier Mittwoch: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr
<b>Referenten:</b>	Ute Clausen, Gestalttherapeutin und Drogenberaterin (Oldenburg) Gudrun Gerschermann, Heimleiterin und Geschäftsführerin St. Josefshaus (Essen Kettwig) Christian Horn, Psychologe, Familientherapeut und Supervisor (Bremen) Axel Kalus, Polizeihauptkommissar und Leiter einer Spezialeinheit zur Krisenkommunikation (Ahlen) Dirk Meier, Profiartist (Oldenburg) Bettina Preisner, Juristin, Anwältin und Mediatorin (Oldenburg) Joe Rahn, Mediengestalter und Comicartist, Tierpsychologe, Inhaber der coast MEDIA & CartoonFactory (Aurich) Michaela Röhr, Jugend- und Suchtberatung (Berlin) Dr. Svetlana Rudakova, Arbeitspsychologin und Beraterin für Interkulturelle Fragen (Bochum) Marc Seestedt, Diplom Sozialarbeiter und freier Künstler (Hannover) Frank Stöckler, Managementberater und Personaltrainer (Wiesbaden) Kurt Thünemann, Diplom Pädagoge, Geschäftsführer der win2win-gGmbH (Oldenburg) Heike Wagner, Diplom Sozialpädagogin und Erlebnispädagogin im Kinderheim St. Josefshaus (Essen Kettwig) Nicolò Witte, Kriminalhauptkommissar (Polizeipräsidium Kommissariat 314 München)
<b>Ort :</b>	Kulturzentrum PFL der Stadt Oldenburg, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg
<b>Kosten :</b>	160,00 Euro Kongressgebühr incl. der Tagesverpflegung Übernachtungsmöglichkeiten Tel.: 01805938333 (Tourismusservice Oldenburg)
<b>Verantwortlich :</b>	Kurt Thünemann (win2win-gGmbH) ☎: 0441 / 217063 13 Sabine Heinze-Mävers (Landesjugendamt) ☎: 0511 / 106-7410 Angelika Stürmer (Landesjugendamt) ☎: 0511 / 106-7290 <b>Anmeldungen über: kongress@win2win-ggmbh.de</b> <b>Kurt Thünemann, Fax: 0441 / 217063 14</b> Das ausführliche Programm steht unter <a href="http://www.win2win-ggmbh.de">www.win2win-ggmbh.de</a> zur Verfügung.

## Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung

### Inhalt :

Lösungsorientierte Gespräche zu führen, basiert auf der Theorie und Praxis des lösungsorientierten Ansatzes nach Steve de Shazer. Diese Art der Gesprächsführung ist konstruktiv, kooperativ und wertschätzend. Sie ermöglicht einen veränderten Umgang mit Problemen, da sie darauf zielt, (Los-) Lösungen zu finden, statt Probleme zu fokussieren und zum Verschwinden zu bringen. Bei der Entwicklung von Lösungen bilden die Ressourcen und Kompetenzen der Ratnehmenden die Grundlage für kleinste Veränderungsschritte, denen große folgen können. Dabei kommt es nicht auf ein rasches Finden von Lösungen an, sondern auf eine respektvolle Gesprächshaltung, die sich an den Möglichkeiten und an dem Tempo der Ratnehmenden orientiert. Im lösungsorientierten Ansatz gelten Ratnehmende als Experten für ihr Leben, ihr Anliegen und ihre Lösungswege; Berater werden als Experten für die Gesprächsführung und die Beziehungsgestaltung betrachtet.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Blöcke. Im ersten Block wird die lösungsorientierte Denk- und Vorgehensweise praxisnah eingeübt. Der zweite Block findet am 15.08.2007 statt. Er dient der Reflexion der Erfahrungen mit dem lösungsorientierten Ansatz.

Arbeitsschwerpunkte:

- Einführung in die lösungsorientierte Denk- und Vorgehensweise
- Menschenbild
- Anliegen- und Auftragsklärung
- Ziel- und Zukunftsorientierung
- Ressourcenaktivierung
- Kleinschrittige Zielrepräsentation

Einübung von Fragetechniken und -haltungen (Wunder-, Zukunfts-, Skalen- und Bewältigungsfragen, Erkunden von Ausnahmen, Umdeuten, bestätigende versus öffnende Interventionen, Arbeit mit Mehrpersonensystemen)

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger

### Termin :

02.05. – 04.05.2007

### Referent:

Uwe Michalak, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Lehrtherapeut (SG), Geschäftsführer der ask GmbH, Telgte

### Ort :

St. Jakobushaus, Reußstr. 4, 38640 Goslar, ☎: 05321/3426-0

### Kosten :

50,00 Euro Kursgebühren  
ca. 150,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

### Verantwortlich :

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit dem Kriseninterventionsteam (KIT)

### **Im Spannungsfeld zwischen Erziehung und Strafe: – Pädagogischer Umgang mit hochdelinquenten Kindern –**

**Inhalt :**

Die fachlichen Herausforderungen im Umgang mit strafunmündigen Intensivtätern werden immer größer. Glaubt man den Pressemitteilungen, werden immer jüngere Kinder straffällig und die Möglichkeiten der Einflussnahme durch gezielte Prävention immer geringer.

Für einen nachhaltigen Handlungserfolg ist sowohl eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit der Kinder- und Jugendhilfe als auch die Berücksichtigung anderer beteiligter Akteure (Schule, Justiz, Polizei) erforderlich. So können Reibungsverluste aufgrund mangelnder Vernetzung an Schnittstellen minimiert werden und gemeinsame Handlungsstrategien entstehen.

Dieser Fachtag soll die Situation kindlicher Intensivtäter aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven beleuchten. Grundlegende Informationen von Seiten der Kinder- und Jugendhilfe, der Polizei, der Schule und des speziell eingerichteten Kriseninterventionsteams bilden die Basis für einen interdisziplinären Austausch.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse des Kriseninterventionsteams sollen Anregungen zur Verbesserung der Arbeit vor Ort diskutiert werden.

Die vom Kriseninterventionsteam (KIT) erarbeiteten „Handlungsempfehlungen“ und erste beispielhafte innovative Ansätze und Konzepte werden vorgestellt.

**Zielgruppe :**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Fachberaterinnen und Fachberater für Gewaltprävention in den Schulen, Leiterinnen und Leiter der Fachkommissariate Jugend, Mitglieder von Präventionsräten und Mitglieder der schulpsychologischen Kriseninterventionsteams

**Termin :**

12.03.2007

**Referent :**

Bernd Holthusen, wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention am DJJ

**Ort :**

Akademie des Sports, Landessportbund Niedersachsen e. V.,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511 / 1268 304

**Kosten :**

30,00 Euro Kursgebühr  
sowie Kosten für Verpflegung

**Verantwortlich :**

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

**INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ**

<b>Inhalt :</b>	<p>Zeitnah und aktuell sollen im Rahmen dieser ad- hoc- Veranstaltungen Themen aus den unterschiedlichen Bereichen der Hilfen zur Erziehung dargestellt und bearbeitet werden.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltungen ist es, auf die immer schneller werdenden Entwicklungen in der Jugendhilfe zeitnah einen Fachdialog mit den Praktikern zu organisieren.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger
<b>Termin :</b>	nach gesonderter Einladung
<b>Referentin/ Referent :</b>	N. N.
<b>Ort :</b>	N. N
<b>Kosten :</b>	Werden durch Einzelausschreibungen bekannt gegeben.
<b>Verantwortlich :</b>	Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

## Inhouse-Veranstaltungen

### Inhalt :

Dieses Fortbildungsmodell wird für öffentliche und freie Träger auf Anfrage konzipiert. Es hat – im Gegensatz zu Einzelseminaren – zum Ziel, ganze Arbeitsgruppen oder Teams fortzubilden.

Die regional ausgerichtete Umsetzung erfolgt in einem Bildungshaus Ihrer Wahl (vor Ort).

Neben der fachlichen Weiterbildung entstehen Teamprozesse, die einen persönlich kollegialen Austausch und eine ganzheitliche Weiterentwicklung – auf Wunsch mit den Führungskräften – ermöglichen.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist begrenzt und richtet sich nach den eingegangenen Anfragen.

Ergänzend zu den „frei zu buchenden Themen bzw. Terminen“ besteht die Möglichkeit, Inhouse-Angebote mit „feststehendem Thema bzw. Termin“ als „Paket“ zu buchen.

**Beispielhaft** werden im folgenden Themen benannt, die bisher im Rahmen von Inhouse-Veranstaltungen bearbeitet wurden:

- Arbeit mit Migrantinnen / Migranten in der Bezirkssozialarbeit
- Garantenpflicht des Jugendamtes unter dem besonderen Blickwinkel des Datenschutzes
- Zusammenarbeit Familiengericht und Jugendamt
- Anforderungen an § 35a Gutachten
- Lösungsorientiertes Arbeiten in der Hilfeplanung
- Vermittlung (Mediation) bei familiären Konflikten
- Sozialräumliches Arbeiten im Jugendamt
- Arbeiten mit traumatisierten Familien und deren Kindern
- AD/HS – Arbeit mit Kindern, die sich nicht verhalten, sondern ereignen

Sozialräumliches Arbeiten – ein neuer Ansatz und seine konkrete Umsetzung

### Zielgruppe :

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von öffentlichen und freien Trägern

### Termin :

nach Absprache

### Referentin/ Referent :

Entsprechend den gewünschten Themenbereichen

### Ort :

Vor Ort in der Region

### Kosten :

Nach Vereinbarung

### Verantwortlich :

Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 30-07-103

Vollzeitpflege (§ 33 KJHG)

## Traumatisierte Kinder erziehungsunfähiger Eltern

### Inhalt :

Aus Erfahrungen mit traumatisierten Kindern in Psychotherapie, Gerichtsgutachten und Supervision sollen grundlegende theoretische Kenntnisse zu den folgenden Aspekten auch anhand von Fallbeispielen vermittelt werden:

- Entstehung kindlicher Traumata bei erziehungsunfähigen Eltern (Bindungsschäden, Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Misshandlung)
- Diagnostik kindlicher Traumata
- Diagnostik der Erziehungsunfähigkeit
- Hilfen für traumatisierte Kinder
- Hilfen im Umgang mit traumatisierten Kindern

In Absprache kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten werden, eigene Fälle vorzustellen und anhand der vermittelten Inhalte zu untersuchen.

### Zielgruppe :

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzeitpflege

### Termin :

01.02. – 02.02.2007

Anreise: Donnerstag bis 10.00 Uhr

Abreise: Freitag ca. 15.00 Uhr

### Referent:

Oliver Hardenberg, Dipl.-Psych. (Psychologischer Psychotherapeut, Gerichtsgutachter und Supervisor), Münster

### Ort :

Tagungsstätte in der Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 810

### Kosten :

60,00 Euro Kursgebühr

80,80 Euro für Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung

### Verantwortlich :

Waltraud Bonekamp (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7286

Christian Helms (Verwaltung)

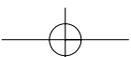
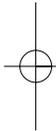
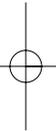
☎: 0511 / 106-7295

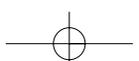
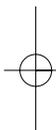
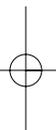
## **Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung**

<b>Inhalt :</b>	<p>Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Beteiligung in allen sie betreffenden Angelegenheiten.</p> <p>Für die Umsetzung von Beteiligungsrechten wurde im Rahmen des Projekts „Beteiligung – Qualitätsstandards für Kinder und Jugendliche in der Heimerziehung“ von der Fachhochschule Landshut u.a. ein Empfehlungskatalog erarbeitet. Beteiligung im Heimalltag umzusetzen, erfordert auch institutionelle Rahmenbedingungen und personelle, materielle und zeitliche Ressourcen.</p> <p>Der Diakonieverbund Schweicheln e.V. hat die Beteiligungsrechte in die Praxis transportiert. Mit der Entwicklung eines Rechkatalogs, dem Aufbau eines Beschwerdemanagements und der Schaffung von Mitbestimmungsgremien wurde eine partizipative Einrichtungskultur angeregt und etabliert.</p> <p>Im Rahmen eines Fachtages sollen grundlegende Informationen vermittelt und die Erfahrungen zur Umsetzung der Partizipation von Kindern- und Jugendlichen im Betreuungsalltag der Hilfen zur Erziehung nahe gebracht werden.</p> <p>Im Sinne eines „best-practise“ Beispiels werden die konkreten Erfahrungen und Erkenntnisse der Ev. Jugendhilfe Schweicheln Grundlage der Fachdiskussion sein. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, erste Ideen zu entwickeln, um Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der eigenen Praxis zu verwirklichen.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Leitende und beratende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen und freien Träger, die im Bereich der Hilfen zur Erziehung tätig sind.
<b>Termin :</b>	04.06.2007 <span style="margin-left: 150px;">10:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr</span>
<b>Referenten :</b>	Prof. Dr. Mechthild Wolff, Fachhochschule Landshut Rainer Kröger, Diakonieverbund Schweicheln e.V., Hiddenhausen
<b>Ort :</b>	Hannover
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr plus Aufwendungen für Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

### Fach- und Arbeitstagung für Leitungskräfte in den Allgemeinen Sozialen Diensten

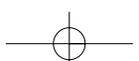
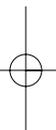
<b>Inhalt :</b>	<p>In Anknüpfung an die bisher stattgefundenen niedersächsischen Fachtagungen der ASD-Leitungskräfte soll die Fortsetzung dazu dienen, den Erfahrungsaustausch und die Behandlung genereller und aktueller Fragestellungen weiterhin zu fördern.</p> <p>Darüber hinaus soll dieses Forum die Möglichkeit geben, neue Entwicklungen in der Jugendhilfe darzustellen und zu diskutieren.</p> <p>Es erfolgt eine gesonderte Einladung an alle Jugendämter mit den Themenschwerpunkten der diesjährigen Veranstaltung.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich des ASD
<b>Termin :</b>	15.10. – 16.10.2007
<b>Referentin/ Referent :</b>	N.N., richtet sich nach dem Themeninhalt
<b>Ort :</b>	Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum ☎: 05766 / 81-182
<b>Kosten :</b>	70,00 Euro Kursgebühren ca. 80,00 Euro für Übernachtung und Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290 Elisabeth Vieth (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7305 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295





## **4. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

4.01	Jugendarbeit	Seite 151
4.02	Jugendsozialarbeit	Seite 170
4.03	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Seite 190
4.04	Internet	Seite 196



## 16. Forum Kinder- und Jugendarbeit Jugend, Politik und Partizipation

<b>Inhalt :</b>	<p>Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist zwar gesetzliche Norm der Kinder- und Jugendarbeit (§ SGB VIII; § 22e NGO), wirkt aber in der Umsetzung nach wie vor Fragen und Probleme auf. Auf der einen Seite geht die Schere zwischen Anspruch und Wirklichkeit bisweilen weit auseinander: Partizipation wird immer noch zu häufig als Gnade, nicht aber als einzulösendes Recht von Kindern und Jugendlichen bewertet. Auf der anderen Seite wird Partizipation als sattsam strapaziertes Schlagwort im Munde geführt, dessen Verwirklichung mitunter in fragwürdigen Formen (als formalisiertes Jugendparlament; als Legitimationsveranstaltung; als unverbindliche Spielwiese) oder in Mischformen der Integration und Prävention erfolgt. Schließlich treten Probleme dort zutage, wo Jugendlichen die Mitwirkung als sozialpädagogischer Anspruch „hinterher getragen“ wird, Fachkräfte eventuelle Machtverluste befürchten oder die jugendpolitische Umsetzung zu Frustrationen führt.</p> <p>Die vielfältigen Aspekte aktueller Fragen um Partizipation sollen im diesjährigen Forum Jugendarbeit vorgestellt und praxiswirksam diskutiert werden.</p>	
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit	
<b>Termin :</b>	08.01. – 10.01.2007	Anreise: Montag, ab 10:30 Uhr Abreise: Mittwoch, ab 12:30 Uhr
<b>Referenten :</b>	Prof. Dr. Roland Roth, Klaus Farin, Wolfgang Gaiser	
<b>Ort :</b>	Schulland- und Jugendheim „Berlin“, Braunlage Hohegeiß, Am Gretchenkopf 27, ☎: 05583 / 1332	
<b>Kosten :</b>	<p>30,00 Euro Kursgebühr</p> <p>74,00 Euro für Verpflegung und Unterkunft in Mehrbettzimmern, zahlbar vor Ort.</p> <p>Für Teilnehmerinnen/Teilnehmer, die nicht im Jugendheim übernachten, aber an der Hausverpflegung teilnehmen, betragen die Kosten 46,00 Euro pro Person</p>	
<b>Verantwortlich :</b>	Dr. Werner Lindner (Inhaltlich)	☎: 0511 / 106 7481
	Uwe Schröder (Inhaltlich)	☎: 0511 / 106-7406
	Christian Helms (Verwaltung)	☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### **Einführung in die praktische Erlebnispädagogik**

**Inhalt :**

In diesem Seminar gehen wir davon aus, dass soziales Lernen nicht im Frontalunterricht vermittelt werden kann, sondern von Heranwachsenden selbst erlebt und erprobt werden muss.

Mit den vielfältigen Methoden der Erlebnispädagogik sollen Kinder und Jugendlichen ermutigt werden, Problemlösungsstrategien für das tägliche Miteinander zu entwickeln und eingefahrene Verhaltensmuster neu zu überdenken.

Die Erlebnispädagogik ist vortrefflich dazu geeignet, einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen zu fördern. Es geht nicht nur um die Befähigung zu sinnvoller Freizeitgestaltung, sondern auch und vor allem um das Erlernen und die Schulung von Verlässlichkeit, Vertrauen, Solidarität und Kommunikation.

Die Teilnehmenden lernen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so zu gestalten, dass deren eigenes Handeln in der Gruppe zur Lernerfahrung wird. Der Kurs wendet sich an alle Menschen, die im pädagogischen Bereich arbeiten und ihren Handlungsspielraum erweitern möchten.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :**

21.02. – 24.02.2007

**Referent :**

Andrée Schinke, Team hand-greiflich, Hannover

**Ort :**

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist, ☎: 04935 / 213

**Kosten :**

140,00 Euro + ÜVP  
(DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)

**Verantwortlich :**

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Wilhelmshaven  
Eine Fortbildung für Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen

### **Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII – ist sie unentbehrlich oder nur ein kostspieliger Luxus?**

#### **Inhalt :**

Die Jugendhilfeausschüsse stehen gemäß ihres gesetzlichen Auftrages in der besonderen Verantwortung, darauf zu achten, dass trotz Haushaltsnot (oder vielleicht gerade deswegen) in den Kommunen die Jugendarbeit auch weiterhin ihren gesetzlichen Auftrag in angemessener Weise wahrnehmen kann.

Was Jugendarbeit leisten kann, welchen Stellenwert sie als dritte Bezugsquelle neben der Familie und der (Schul-) Ausbildung für die Jugendlichen hat und welche Qualitätsstandards eine sinnvolle Jugendarbeit haben sollte, möchten wir mit dieser Inhousefortbildung zusammen mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis den neu gewählten (oder wiedergewählten) Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vor Ort vermitteln.

Dabei geht es um die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit, um Rechte und Pflichten der Ausschussmitglieder, aber auch um die Integration fachlicher Visionen und ökonomischer Notwendigkeiten.

Laut Gesetz sind von der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen der Jugendlichen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Tatsächlich ist die Jugendarbeit jedoch vielerorts unter Druck geraten: Einerseits wird sie durch leere öffentliche Kassen bedrängt, verbunden mit Einschränkungen bei den Angeboten oder zumindest einem verstärkten Legitimationsdruck. Andererseits werden von außen hohe Erwartungen an Jugendarbeit herangetragen, die das eigenständige Profil dieses Feldes z. T. verschwimmen lassen (u. a. Prävention, Ganztagsbetreuung). Gleichzeitig konkurriert die Jugendarbeit mit kommerziellen Anbietern um das Interesse der Jugendlichen.

In diesem Spannungsfeld gilt es für den Jugendhilfeausschuss, sich als Bestandteil des Jugendamtes deutlich als Lobbyist zu positionieren. In diesem Sinne soll diese Veranstaltung gleichsam befähigen und ermutigen.

#### **Zielgruppe :**

Mitglieder des Jugendhilfeausschusses Wilhelmshaven

#### **Termin :**

Februar 2007

#### **Referentin/ Referent :**

N.N.  
Fachhochschule Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven  
Fachbereich Sozialwesen (angefragt)

#### **Ort :**

Nach Vereinbarung

#### **Kosten :**

Keine

#### **Verantwortlich :**

Matthias Gelbke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7407  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 40-07-109

Jugendarbeit

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

**Bogenbau für Jugendbetreuer**

<b>Inhalt :</b>	<p>Ähnlich dem Bogenschiessen fördert der Bogenbau Konzentrationsfähigkeit und Geduld.</p> <p>Im Seminar wird ein Flachbogen mit Hilfe von Werkzeugen, die meist in Schul- oder VHS-Werkstätten vorhanden sind, gebaut.</p> <p>Schwerpunkte des Seminars sind:</p> <p>Materialauswahl, Umgang mit Holz, Sehnenherstellung, Spleißen, Herstellung von Pfeilen.</p> <p>Parallel zum Bogenbau werden auch das Schiessen und das Anleiten von kleinen Gruppen beim Schiessen gelernt.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Bögen mit Gruppen von Jugendlichen zu bauen.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
<b>Termin :</b>	05.03. – 09.03.2007
<b>Referent :</b>	Hans Gerd Bültmann, Diplom Trainer des DSB im Bogenschießen. Bis Ende 2004 trainierte er die Bogenschützen des Deutschen Behindertensportverbandes mit dem Erfolg der Goldmedaille bei den Paralympics in Athen.
<b>Ort :</b>	Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist, ☎: 04935 / 213
<b>Kosten :</b>	150,00 Euro und Materialkosten + ÜVP (DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)
<b>Verantwortlich :</b>	Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### Fachausbildung Outdoor Trainer

#### Inhalt :

Der Kurs erstreckt sich über neun Tage und umfasst insgesamt 90 Unterrichtsstunden. Als Grundlage dienen der Aspekt der Nachhaltigkeit und der respektvolle Umgang mit der Natur. Ziel der Fortbildung ist das praktische Erlernen und selbständige Anleiten verschiedener Outdoor-Techniken für Gruppen aller Altersstufen. Damit werden die Teilnehmenden befähigt, ihr pädagogisches Handlungsspektrum zu erweitern und die Möglichkeiten erlebnispädagogischer Arbeit kompetent in das eigene Berufsfeld zu integrieren.

- Orientierung im Gelände mit Karte und Kompass (Karten lesen, Geländespiele, landschaftsökologische Spurensuche)
- Naturerlebnis-Aktionen zur Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit der Sinne
- Kooperative Abenteuerspiele und Nachtaktionen
- Konstruktionsübungen (Magisches Auge, Land Art)
- Feuer machen ohne technische Hilfsmittel, Lagerfeueraktionen
- Aufbau von Seillandschaften/Seilgärten (incl. Knoten- und Materialkunde)
- Anleitung und Durchführung von Kanu-Aktionen (Kajak, Canadier)
- Eigenes Erlernen und Festigen von Paddeltechniken
- Floßbau und Floßfahrt
- Bestimmung der Wasserqualität nach dem Saprobienindex (incl. Bau der Kescher)

Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Zertifikat „Erlebnispädagogische Fachkraft / Outdoor-Trainerin/Outdoor-Trainer“ verliehen.

#### Zielgruppe :

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

#### Termin :

10.03. – 18.03.2007

#### Referent :

Andrée Schinke, Jahrgang 1965, Dipl.-Geograph und freier Natur- und Erlebnispädagoge, langjährige Tätigkeit als Reiseleiter, Outdoor-Trainer sowie als Referent in der Erwachsenenbildung

#### Ort :

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist,  
☎: 04935 / 213

#### Kosten :

990,00 Euro inkl. Übernachtung und Vollpension

#### Verantwortlich :

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### Kreativitätstraining

<b>Inhalt :</b>	<p>Die Fähigkeit, Probleme innovativ und intuitiv zu lösen, zählt heute zu den wesentlichen Qualifikationen im Berufsalltag. Die dafür nötige Kreativität fällt nicht vom Himmel – sie ist erlernbar! Alte Probleme mit neuen Lösungen zu „knacken“, neue Wege auszuprobieren und kreative Prozesse bewusst zu gestalten, sind Schwerpunkte in diesem Seminar. Mit Kreativitätsmethoden lässt sich auch dem Burn-Out-Gefühl begegnen, da die Methoden Antrieb für die Entwicklung neuer Ideen und Aufgaben geben. Sie trainieren, sich neuen Ideen gegenüber zu öffnen, um die Ecke zu denken und Problemstellungen mit unterschiedlichen Kreativitätstechniken anzugehen: einfache Methoden, die jede/r lernen kann, die Spaß machen und die teils im Team, teils allein zu verwenden sind. Neben der Einführung in kreative Prinzipien lernen Sie Methoden kennen wie zum Beispiel Brainwriting, Mind Mapping, Attribute Listing, Synektik, Reizwortanalysen, Force Fits und morphologisches Web.</p> <p>Durch Ihre Mitarbeit im Team erfahren Sie etwas über Gruppenverhalten und Persönlichkeitstypen, die die Prozesse der Ideenfindung und -auswertung begünstigen, und haben Gelegenheit, die Moderation kreativer Gruppen auszuprobieren.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
<b>Termin :</b>	12.03. – 16.03.2007
<b>Referentin :</b>	Sylvia Burbenker, Hamburg
<b>Ort :</b>	Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist, ☎: 04935 / 213
<b>Kosten :</b>	150,00 Euro (DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)
<b>Verantwortlich :</b>	Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

## Der Einstieg in die Offene Jugendarbeit

<b>Inhalt :</b>	<p>Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Offenen Jugendarbeit sind vielfältigen Anforderungen ausgesetzt:</p> <p>Mit welchen Jugendlichen wird wo und wie gearbeitet?</p> <p>Welche lebensweltlichen Unterschiede gibt es zwischen den Jugendlichen und mir?</p> <p>Wie können gemeinsame Interessen gefunden werden?</p> <p>Wie bringe ich Führung, Verantwortung und Partizipation zusammen?</p> <p>Wie ist die Stelle durch den Arbeitsauftrag bestimmt?</p> <p>Welche Ressourcen finde ich vor?</p> <p>Sind kollegiale Netzwerke vorhanden – können diese entwickelt werden?</p> <p>Wie kann ich Arbeitskonzepte entwickeln?</p> <p>Jugendberatung, Spiele als Medien, Ferienfreizeiten, kulturelle Veranstaltungen, Mädchenarbeit / Jungenarbeit, Jugendpolitik?</p> <p>Der Workshop dient der Reflektion unterschiedlicher Praxissituationen in kollegialer Beratung und bietet ein zielgerichtetes Coaching hinsichtlich der Entwicklung griffiger Konzepte und Projekte.</p>	
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit	
<b>Termin :</b>	14.03. – 15.03.2007	Anreise: Mittwoch, bis 10:00 Uhr Abreise: Donnerstag, ca. 15:00 Uhr
<b>Referent :</b>	Dr. Rolf Pfeiffer, Fachberater, Trainer, Coach	
<b>Ort :</b>	Jugend-Gäste- und Seminarhaus, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark, ☎: 05130 / 3040	
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr zzgl. Unterkunft und Verpflegung	
<b>Verantwortlich :</b>	Uwe Schröder (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7406 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295	

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### **Kooperative Abenteuer- und Kampfspiele**

**Inhalt :**

Das Seminar bietet Einblicke in die Theorie und vor allem in die praktische Umsetzung der Abenteuer- und Kampfsportpädagogik. Es geht zum einen um die Entwicklung eines positiven Körpergefühls, eines angemessenen Umgangs mit Gefühlen und um die Schulung einer realistischen Selbstwahrnehmung. Zum anderen wird soziales Verhalten trainiert: gemeinsam werden die Regeln aufgestellt und ihre Einhaltung überwacht. Bei Nicht-Einhaltung werden gemeinsam die Konsequenzen entwickelt.

Fairness, Toleranz und gewaltfreie Konfliktlösung werden als hohe Werte erlebt, wodurch auch bewusster und respektvoller miteinander umgegangen wird. Jugendliche haben sehr viel Spaß am Ausprobieren kooperativer Abenteuer- und Kampfspiele.

Sie sehnen sich danach, ihre persönliche und soziale Lebendigkeit sowie ihre Körperlichkeit zu spüren. Häufig können sie sich selbst mit Stärken und Schwächen so schlecht einschätzen, weil sie am natürlichen Spiel des Kräftermessens gehindert wurden.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :**

11.04. – 14.04.2007

**Referent :**

Andrée Schinke, Team hand-greiflich, Hannover

**Ort :**

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist,  
☎: 04935 / 213

**Kosten :**

140,00 Euro + ÜVP  
(DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)

**Verantwortlich :**

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

## Jugendberatung und lebensweltliches Empowerment

**Inhalt :** Im Rahmen der Offenen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und der Schulsozialarbeit entwickeln sich oft spontan Beratungssituationen. Die Übergänge von Alltagsgesprächen zur Beratung sind fließend. Das Konzept „Jugendberatung“ versteht sich nicht als Ersatztherapie, sondern als „Diagnose einer Lebenslage und deren Entfaltungsbedingungen“. Im Zentrum steht die lebensweltliche Analyse von familiärem Hintergrund, den Freundschaftsbeziehungen, (subkulturellen) Gruppen sowie der Bildungschancen. Durch die systematische Rekonstruktion von Zugehörigkeiten (Einfluss bedeutender Anderer: Eltern, Geschwister, Freundin / Freund ... – aber auch von gesellschaftlichen Lagen – Schicht / Einkommen / Ethnie, Wohnumfeld, Schule und Ausbildung) wird Jugendberatung multiperspektivisch entfaltet.

Ziel des Seminars ist die Einführung in die methodische Erschließung und Vernetzung lebensweltlicher Ressourcen mittels Jugendberatung.

Praktische Übungen verankern das theoretisch Angeeignete.

Voraussetzung: Selbsterfahrungsbereitschaft

**Zielgruppe :** Sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :** 18.04. – 19.04.2007      Anreise: Mittwoch, bis 10:00 Uhr  
Abreise: Donnerstag, ca. 15:00 Uhr

**Referent :** Dr. Rolf Pfeiffer, Fachberater, Trainer, Coach

**Ort :** Jugend-Gäste- und Seminarhaus, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark,  
☎: 05130 / 3040

**Kosten :** 30,00 Euro Kursgebühr  
zzgl. Unterkunft und Verpflegung

**Verantwortlich :** Uwe Schröder (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7406  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295



Kooperationsveranstaltung mit dem Landkreis Northeim und der Stadt Salzgitter

### Informieren – Beraten – Lotsen Offensive Jugendberaterung in Stadt und Land

**Inhalt :**

Jugendinformation als Infotainment? Oder als praktizierte Selbstorganisation jugendlicher Infoscouts? Jugendberatung als Begleitung im Übergang von Schule in Ausbildung oder Beruf? Oder als Beratung bei Problemen, bei Konflikten?

Jugendinformation und –beratung ist als Teil einer offensiven Kinder- und Jugendförderung in § 11 SGB VIII (KJHG) normiert. Doch was folgt daraus? Welche Konzepte sind entwickelt worden? Welchen Stellenwert hat Jugendinformation/-beratung in der Kinder- und Jugendarbeit?

Im Rahmen der Kooperationsveranstaltung mit dem Landkreis Northeim und der Stadt Salzgitter wird diesen und anderen Fragen nachgegangen. Es wird ausgetestet, welche Differenzen zwischen Jugendinformation und Jugendberatung auszumachen sind, wo Chancen und Probleme liegen und welche Erfahrungen an anderer Stelle bislang gesammelt wurden, wo Möglichkeiten zur Integration in das Setting einer kommunalen Kinder- und Jugendförderung bestehen und welche konzeptionellen Spezifika z. B. in eher städtischen und eher ländlichen strukturierten Räumen zu vergegenwärtigen sind.

Neben diesen Fragen soll am zweiten Tag sehr viel Raum dafür sein, selbst und konkret zu entwickeln, was Jugendinformation/-beratung unter den je unterschiedlichen Rahmenbedingungen bedeuten kann, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „mitbringen“.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte der offenen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit

**Termin :**

26.04. – 27.04.2007

Anreise: Donnerstag, bis 10:30 Uhr

Abreise: Freitag, ab 15:00 Uhr

**Referenten :**

Andreas Kohrs, Landkreis Northeim; Dr. Rolf Pfeiffer, Uni Göttingen;  
Dr. Peter Ulrich Wendt, Stadt Salzgitter; Stefanie Turano, Sozialpädagogin

**Ort :**

Jugend- und Kulturzentrum „Alte Brauerei“, Schauenpestiel 20,  
37154 Northeim, ☎: 05551 / 2610

**Kosten :**

20,00 Euro Kursgebühr

ca. 70,00 Euro für Übernachtung und Verpflegung in der Jugendherberge Northeim

**Verantwortlich :**

Matthias Gelbke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7407

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Loccum

## **VORANKÜNDIGUNG**

### **Jugendarbeit als Investition in die Zukunft? Über die Zukunft eines gefährdeten Handlungsfeldes**

#### **Inhalt :**

Weniger selbstverständlich denn je gilt die Jugendarbeit als notwendige und gesellschaftlich unverzichtbare Aufgabe. Gleichmaßen unter Druck durch eine Aufwertung der Idee der Frühförderung, durch steigende Ausgabenlasten der Kommunen im Pflichtteil der Jugendhilfeleistungen, durch die Krise der offenen Jugendarbeit und nicht zuletzt auch durch die demographische Entwicklung sieht sich die Jugendarbeit in der Notwendigkeit ihre Legitimation nachzuweisen und neu zu bestimmen.

Gegenläufig zu diesen Entwicklungen betont der 12. Kinder- und Jugendbericht die Bedeutung und den Erfahrungsgehalt der nichtschulischen Bildung als Beitrag zu einem neuen Bildungsverständnis. Je weniger gesellschaftliche Kohäsion durch die selbstverständliche und reibungslose Inklusion in das Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssystem gewährleistet ist, desto wichtiger werden Lernfelder, die zivilgesellschaftliche und demokratisch basierte Prozesse der Teilhabe initiieren. Jugendarbeit begreift sich als ein solches Lernfeld, zumal in ihrer pluralen Ausrichtung, die neben der staatlichen Säule durch die Verankerung in Verbänden und gesellschaftlichen Organisationen gegeben ist.

Für die Jugendarbeit stellt sich sehr dringlich die Frage, wie sie sich in der wachsenden Konkurrenz um knappe Ressourcen, gesellschaftliche und politische Anerkennung weiterentwickeln und den Nachweis ihrer Bedeutung und Wirksamkeit erbringen kann.

Die Tagung soll eine strategische Diskussion um die Zukunft der Jugendarbeit ermöglichen, in der die folgenden Fragen aufgenommen werden sollen:

- Wie positioniert sich die Jugendarbeit im Rahmen einer politischen Diskussion, in der die Notwendigkeit einer frühen Förderung von Kindern und einer guten Familienpolitik Vorrang vor der Jugendpolitik zu gewinnen scheint?
- Wie gehen Akteure und Verbände der Jugendarbeit mit den aktuell und künftig an Bedeutung gewinnenden Entwicklungen um, die durch massive Veränderungen der Jugendpopulation gekennzeichnet sind: sozial, kulturell und ethnisch?
- Welche Strategien bestehen hinsichtlich der Klärung der eigenen Ziele und ihrer Vermittlung in die Ebenen politischer und finanzieller Entscheidung?
- Wie reagiert die Jugendarbeit auf die demographische Entwicklung und ihre jeweils besonderen Ausprägungen in schrumpfenden oder wachsenden oder stabilen Sozialräumen und Regionen?
- Welche strategischen Partner sucht die Jugendarbeit und was ist ihr Beitrag zur Zielsetzung der Förderung demokratischer Orientierung und Teilhabe?
- Gelingt der Jugendarbeit der Nachweis eines Beitrags zu einer Jugendpolitik, die als Politikfeld eigene Konturen jenseits der Pole formeller Bildung/Ausbildung und Konsum entfaltet?
- Wie entwickeln sich die Rahmenbedingungen der Jugendarbeit im Blick auf Sicherung der Fachlichkeit, der finanziellen und strukturellen Arbeitsbedingungen, der (kommunal)politischen Unterstützung, der gesellschaftlichen Anerkennung?

<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
<b>Termin :</b>	30.05. – 01.06.2007 Genaueres Programm wird noch bekannt gegeben
<b>Referentin/ Referent :</b>	N.N.
<b>Ort :</b>	Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 81-0, ✉: eal.@evlka
<b>Kosten :</b>	160,00 Euro (Kursgebühr inkl. Unterkunft und Verpflegung) sind am Tagungsort zu entrichten
<b>Verantwortlich :</b>	Dr. Werner Lindner (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7481 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-3647

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### **Einführung in die praktische Erlebnispädagogik**

**Inhalt :**

In diesem Seminar gehen wir davon aus, dass soziales Lernen nicht im Frontalunterricht vermittelt werden kann, sondern von Heranwachsenden selbst erlebt und erprobt werden muss.

Mit den vielfältigen Methoden der Erlebnispädagogik sollen Kinder und Jugendlichen ermutigt werden, Problemlösungsstrategien für das tägliche Miteinander zu entwickeln und eingefahrene Verhaltensmuster neu zu überdenken.

Die Erlebnispädagogik ist vortrefflich dazu geeignet, einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und den Mitmenschen zu fördern. Es geht nicht nur um die Befähigung zu sinnvoller Freizeitgestaltung, sondern auch und vor allem um das Erlernen und die Schulung von Verlässlichkeit, Vertrauen, Solidarität und Kommunikation.

Die Teilnehmenden lernen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so zu gestalten, dass deren eigenes Handeln in der Gruppe zur Lernerfahrung wird. Der Kurs wendet sich an alle Menschen, die im pädagogischen Bereich arbeiten und ihren Handlungsspielraum erweitern möchten.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :**

17.10. – 20.10.2007

**Referent :**

Andrée Schinke, Team hand-greiflich, Hannover

**Ort :**

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist,  
☎: 04935 / 213

**Kosten :**

140,00 Euro + ÜVP  
(DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)

**Verantwortlich :**

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

Kurs-Nr.: 46-07-119

Jugendarbeit

Ein Fachtag zur Kooperation vom Allgemeinen Sozialdienst (ASD) und der Jugendpflege

**Nur gemeinsam kann man Berge versetzen****Inhalt :**

Gerade durch den Schutzauftrag gem. § 8a des neuen Gesetzes zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) hat die Zusammenarbeit der Sozialen Dienste und der Kinder- und Jugendarbeit eine höhere Relevanz erfahren.

So benötigen die sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit bei „drohender Kindeswohlgefährdung“ konkrete Ansprechpartner im ASD und deren kompetente und schnelle Unterstützung.

Aber auch der ASD ist bei Kriseninterventionen auf die Zusammenarbeit mit pädagogischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angewiesen. Laut Mike Seckinger sind Situationen der Kooperation bei bestehender oder drohender Kindeswohlgefährdung spannungsgeladen, von hohem Zeitdruck geprägt und bedingen in vielen Fällen negative Kooperationserfahrungen.

Welche Bedingungen erforderlich sind, um solchen negativen Erfahrungen entgegen zu wirken und wie eine Kooperation aussehen kann, die allen Beteiligten nutzt, soll bei dieser Fachtagung mit Hilfe von Fachreferaten und in praxisorientierten Workshops erarbeitet werden.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte im Allgemeinen Sozialdienst und der Jugendpflege

**Termin :**

Oktober 2007

Anreise: 10:00 Uhr

Abreise: ab 16:00 Uhr

**Referentin/  
Referent :**

N.N.

**Ort :**

N.N.

**Kosten :**

20,00 Euro Kursgebühr

**Verantwortlich :**

Matthias Gelbke

☎: 0511 / 106-7407

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### **Kooperative Abenteuer- und Kampfspiele**

**Inhalt :**

Das Seminar bietet Einblicke in die Theorie und vor allem in die praktische Umsetzung der Abenteuer- und Kampfsportpädagogik. Es geht zum einen um die Entwicklung eines positiven Körpergefühls, eines angemessenen Umgangs mit Gefühlen und um die Schulung einer realistischen Selbstwahrnehmung. Zum anderen wird soziales Verhalten trainiert: gemeinsam werden die Regeln aufgestellt und ihre Einhaltung überwacht. Bei Nicht-Einhaltung werden gemeinsam die Konsequenzen entwickelt.

Fairness, Toleranz und gewaltfreie Konfliktlösung werden als hohe Werte erlebt, wodurch auch bewusster und respektvoller miteinander umgegangen wird. Jugendliche haben sehr viel Spaß am Ausprobieren kooperativer Abenteuer- und Kampfspiele.

Sie sehnen sich danach, ihre persönliche und soziale Lebendigkeit sowie ihre Körperlichkeit zu spüren. Häufig können sie sich selbst mit Stärken und Schwächen so schlecht einschätzen, weil sie am natürlichen Spiel des Kräftermessens gehindert wurden.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :**

19.11. – 23.11.2007

**Referent :**

Andrée Schinke, Team hand-greiflich, Hannover

**Ort :**

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist,  
☎: 04935 / 213

**Kosten :**

140,00 Euro + ÜVP  
(DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)

**Verantwortlich :**

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

Kooperationsveranstaltung mit der Jugendbildungsstätte Juist

### Bogenbau für Jugendbetreuer

**Inhalt :**

Ähnlich dem Bogenschiessen fördert der Bogenbau Konzentrationsfähigkeit und Geduld.

Im Seminar wird ein Flachbogen mit Hilfe von Werkzeugen, die meist in Schul- oder VHS-Werkstätten vorhanden sind, gebaut.

Schwerpunkte des Seminars sind:

Materialauswahl, Umgang mit Holz, Sehnenherstellung, Spleißen, Herstellung von Pfeilen.

Parallel zum Bogenbau werden auch das Schiessen und das Anleiten von kleinen Gruppen beim Schiessen gelernt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Bögen mit Gruppen von Jugendlichen zu bauen.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

**Termin :**

01.12. – 06.12.2007

**Referent :**

Hans Gerd Bültmann, Diplom Trainer des DSB im Bogenschießen.  
Bis Ende 2004 trainierte er die Bogenschützen des Deutschen Behindertensportverbandes mit dem Erfolg der Goldmedaille bei den Paralympics in Athen.

**Ort :**

Jugendbildungsstätte Juist, Flugplatzstr. 31, 26571 Juist,  
☎: 04935 / 213

**Kosten :**

150,00 Euro und Materialkosten + ÜVP  
(DZ 35,00 Euro / Nacht, EZ 45,00 Euro / Nacht)

**Verantwortlich :**

Alan Harris, Jugendbildungsstätte Juist, ☎: 04935 / 213

## Konfliktmanagement mit jungen Menschen Arbeit an Gewalt und Aggressionen

<b>Inhalt :</b>	<p>Das Thema Jugendgewalt bestimmt seit Anfang der 1990er Jahre die pädagogische Diskussion. Inzwischen sind unterschiedliche deliktspezifische, sozialpädagogische und psychologische Methoden entwickelt worden. Im Rahmen einer regional begrenzten modularen Fortbildung bietet das NLJA in Kooperation mit den beteiligten Jugendämtern eine Bildungsmaßnahme an, die folgende Aspekte beinhaltet: Selbsterfahrung, Vermittlung von Methodenkompetenzen, Geschlechtsspezifik und Intervention. Am Ende der Fortbildung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, soziale Gruppenarbeit mit jungen Menschen zu den o.g. Feldern durchzuführen. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer erhalten bei regelmäßiger Teilnahme an den Modulen ein Zertifikat.</p> <p>Die Maßnahme dauert ca. 1 1/2 Jahre im Umfang von 7 Modulen (jeweils 2 Tage) plus zusätzlicher Interventionsgruppen (eintägig).</p> <p>Max. 16 – 18 Teilnehmer werden zugelassen.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Fachkräfte aus der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Polizei.
<b>Termin :</b>	<p>Beginn: 2007 (4 Module)</p> <p>2008 (3 Module)</p>
<b>Referent :</b>	N.N.
<b>Ort :</b>	Tagungsstätte im Bereich Braunschweig
<b>Kosten :</b>	Kosten werden in der Einzelausschreibung bekannt gegeben
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Uwe Schröder (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7406</p> <p>Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295</p>

Kooperationsveranstaltung mit der Serviceagentur Ganztätig Lernen Niedersachsen

## Kooperation von Jugendarbeit und Ganztagschulen im regionalen Kontext

### Inhalt :

Seit Jahrzehnten sind Jugendzentren, Freizeit- und Ferienmaßnahmen, Bildungs-veranstaltungen die klassischen Angebote der Jugendarbeit. Zahlreiche Jugend-verbände, aber auch die öffentlichen Träger bieten ein umfassendes, nicht-kommerzielles Angebot für junge Menschen an und setzen so den Auftrag des § 11 KJHG in die Praxis um.

Durch die Nachmittagsangebote der Ganztagschulen besetzt die Schule immer mehr auch die traditionellen Felder der Jugendarbeit.

Um die langjährigen Erfahrungen der Jugendarbeit auf dem für die Schule noch neuen Feld zu nutzen, anstelle ein Konkurrenzverhältnis aufzubauen, ist es sinnvoll, Voraussetzungen zu schaffen, in denen Jugendarbeit und Ganztagschulen konstruktiv kooperieren können.

Deshalb sollen in allen sechs Regionen, entsprechend der regionalen Service-Agenturen Ganztätig Lernen, Niedersachsens Vertreterinnen und Vertreter aus Ganztagschulen und der Jugendarbeit i. R. von „Workshop-Fachtagungen“ „zusammengebracht“ werden.

Der Workshop (entsprechend der Agenda) legt den Grundstein für eine dauerhafte und nachhaltige Entwicklung einer Kooperationsbeziehung zwischen Ganztagschule und Jugendarbeit, um eine mit Schülerinnen und Schülern an Ganztagschulen im Sinne von Bildung, Betreuung und Erziehung orientierte Arbeit umzusetzen. Die Kenntnisse über Grenzen und Möglichkeiten beider Akteure erzeugt Transparenz und Verständnis auf beiden Seiten.

### Inhalte der Fachtagung:

- Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule
- Inhaltliche Akzente der Kooperation
- Schwerpunkte einer Kooperation
- Formale Rahmen der Kooperation
- Grenzen der Ressourcen (Zeit und Finanzmittel)
- Gelingensbedingungen einer Kooperation

### Zielgruppe :

Pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit freier und öffentlicher Träger, Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger, Schulverwaltung aus den jeweiligen Regionen

### Termin :

Nach Vereinbarung 6 Termine

### Referentin/ Referent :

Thomas Nachtwey, Koordinator der Serviceagentur Ganztätig Lernen, Niedersachsen  
Helmut Temming, Niedersächsisches Kultusministerium  
N.N.

### Ort :

Je ein Termin in Braunschweig, Göttingen, Hannover, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr inkl. Verpflegung

### Verantwortlich :

Matthias Gelbke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7407  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 49-07-124

Jugendsozialarbeit

Kooperationsveranstaltung mit der  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

### Rechtsschulung zu den Themen SGB II / SGB III / SGB VIII

**Inhalt :** Die für die Jugendberufshilfe relevante Gesetzeslage aber Rechtspraxis und Rechtsprechung sind ständigen Veränderungen unterworfen. Im Rahmen dieser vom Institut für Studium und Praxis der Sozialen Arbeit an der HAWK im Auftrag des Landesjugendamtes angebotenen Veranstaltung werden Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Rechtskreis SGB II / SGB III / SGB VIII behandelt. Inhalte werden Rechts- und Zuständigkeitsfragen der jeweiligen Sozialgesetzbücher, Fallbearbeitung sowie aktuelle Entwicklungen in der Praxis sein. U.a. werden folgende Themen bearbeitet:

- Anspruchsvoraussetzungen des Kunden
- Bedarfsgemeinschaft, Leistungsvereinbarungen
- SGB II im Kontext der Justiz
- Rechtsverwirklichung / aktuelle sozialgerichtliche Rechtsprechung zum SGB II
- Grundsätze – Verhältnis Jugendhilfe vs. SGB II
- Vorrang gem. § 10 SGB VIII (Praxis / Theorie)
- „Arbeit“ gegen Erziehung – Vereinbarkeit des Forderns und Förderns

Anmeldungen sind direkt an die HAWK zu richten (s.u.)!

**Zielgruppe :** Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe bzw. Jugendhilfe allgemein, insbesondere aus Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren

**Termin :** 25.01. – 26.01.2007      Anreise: Donnerstag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Freitag, 16:00 Uhr

**Referent :** Herr Prof. H.–D. Gottlieb (HAWK) sowie weitere Expertinnen und Experten

**Ort :** Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Goschentor 1,  
31134 Hildesheim (Senatssaal)

**Kosten :** 25,00 Euro Kursgebühr – Hildesheim (zuzüglich Verpflegungs- und  
Übernachungskosten, die noch per Einzelausschreibung bekannt gegeben werden)

**Verantwortlich :** Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7414  
Christof Gebhardt, Gesche Henties (HAWK) ☎: 05121 / 881-478, Fax: -472  
✉: gebhardt@hawk-hhg.de

Kooperationsveranstaltung mit der  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

### Kompetenzfeststellung in der Arbeit mit Jugendlichen

#### Inhalt :

Schlüsselkompetenzen zu erwerben ist ein Lernschritt in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung. Die Kompetenzfeststellung in der beruflichen Integrationsförderung zielt drauf, die Jugendlichen darin zu unterstützen, ihren eigenen Entwicklungsstand zu erkennen und die Verantwortung für ihr Lern- und Arbeitsverhalten sowie ihre Persönlichkeitsentwicklung zu übernehmen. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kompetenzfeststellung erhalten Jugendliche eine individuelle Förderung, die ein aufbauendes und am Arbeitsmarkt orientiertes Qualifizierungsangebot enthält. Ein wesentliches Merkmal dieser Kompetenzfeststellung ist die aktive Beteiligung der Jugendlichen selbst.

In dieser Veranstaltung werden Methoden erarbeitet und erprobt mit dem Ziel, diese Erkenntnisse in den Arbeitsbereich der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu übertragen. Zum Beispiel:

- Standardisierte Formen
- Teilstandardisierte Formen
- Handlungsorientierte Verfahren
- Gesprächsorientierte Verfahren

Anmeldungen sind direkt an die HAWK zu richten (s. u.)!

#### Zielgruppe :

Fachkräfte aus dem Arbeitsgebiet der Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe, Jugendberufshilfe, Jugendarbeit

#### Termin :

26.02. – 27.02.2007

Anreise: Montag, bis 10:00 Uhr

Abreise: Dienstag, ab 17:00 Uhr

#### Referentin/ Referent :

Werden mit gesonderter Ausschreibung bekannt gegeben!

#### Ort :

Tagungsstätte der Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12,  
31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 81-0

#### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr

ca. 85,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

#### Verantwortlich :

Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7414

Christof Gebhardt, Gesche Henties (HAWK)

☎: 05121 / 881-478, Fax: -472

✉: gebhardt@hawk-hhg.de

## Schuldnerberatung in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit

<b>Inhalt :</b>	<p>Sozialpädagogische Fachkräfte, die mit benachteiligten jungen Menschen arbeiten, werden in zunehmendem Maße mit den persönlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen überschuldeter Maßnahmeteilnehmer konfrontiert. Sachgerechte Beratung und kompetentes Handeln sind auch für die Problematik der Ver- und Überschuldung erforderlich.</p> <p>Die Tagung informiert über Konsumverhalten junger Menschen, über Möglichkeiten der Krisenintervention sowie über Grundlagen von Mahn-, Vollstreckungs- und Verbraucherinsolvenzverfahren. Darüber hinaus sollen die besonderen Auswirkungen von Verschuldung auf die individuelle Lebenslage und Existenzgestaltung der Maßnahmeteilnehmer thematisiert werden.</p> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung kommen niedersächsische Projekte zu Wort, die 2006 modellhafte Ansätze des Finanzcoachings junger Menschen in Einrichtungen der Jugendberufshilfe entwickelt und erprobt haben.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Jugendwerkstätten, Pro-Aktiv-Centren, RAN, Jugendgerichtshilfen und anderen Feldern der Jugendhilfe
<b>Termin :</b>	<p>27.02. – 28.02.2007                      Anreise: Dienstag, bis 11:00 Uhr  Abreise: Mittwoch, ab ca. 16:00 Uhr</p>
<b>Referentin / Referent :</b>	Heidrun Greß, Dipl. Sozialpädagogin und Schuldnerberaterin, Schuldnerberatungsstelle Frankfurt / Ost sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzcoaching-Projekte
<b>Ort :</b>	Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 81-0,
<b>Kosten :</b>	<p>30,00 Euro Kursgebühr  ca. 85,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung</p>
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Susanne Keuntje (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7438  Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295</p>

## „Fit For Life“ – Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche –

<b>Inhalt :</b>	<p>Soziale Kompetenzen spielen in der beruflichen Förderung benachteiligter Jugendlicher eine besondere Rolle. Um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben, müssen Jugendliche neben fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten vor allem über soziale Kompetenzen als Schlüsselqualifikation verfügen. Der nachweisbare Erwerb sozialer Kompetenzen kann für benachteiligte Jugendliche der entscheidende Faktor sein, um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Da es gerade sozial benachteiligten Jugendlichen oftmals an sozialen und personalen Kompetenzen mangelt, ist es u. a. Aufgabe der Jugendberufshilfe diese systematisch zu trainieren.</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung wird ein komplettes Trainingsprogramm sozialer Kompetenzen vorgestellt, das Fit For Life-Programm. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung werden Teile des Programms praktisch erprobt und erarbeitet. Es werden die Methoden vorgestellt, die auch in der Arbeit mit den Jugendlichen Anwendung finden, um soziale Fähigkeiten und Arbeitsfähigkeiten gezielt aufzubauen, beispielsweise (strukturiertes) Rollenspiel, Verhaltensübungen, Verhaltensregeln, Selbstkontrolle durch Selbstbeobachtung und Entspannung.</p> <p>Bei Bedarf findet im Oktober 2007 eine zweitägige Veranstaltung zur Reflexion der Erfahrungen mit dem Fit For Life-Programm statt.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Berufspädagogische Anleiterinnen und Anleiter in Jugendwerkstätten
<b>Termin :</b>	12.03. – 13.03.2007      Anreise: Montag, bis 10:00 Uhr Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr
<b>Referent :</b>	Dr. Gert Jugert, bipp-Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie und Team
<b>Ort :</b>	Tagungsstätte der Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 810
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr ca. 85,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung (zahlbar in der Bildungsstätte)
<b>Verantwortlich :</b>	Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich)      ☎: 0511 / 106-7414 Christian Helms (Verwaltung)              ☎: 0511 / 106-7295

## Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt

### Inhalt :

Die Aufgaben der Jugendwerkstätten haben sich in den letzten Jahren immer rasanter gewandelt. Veränderte Zuweisungs- und Förderbedingungen und auch besondere Schwierigkeiten der Jungen Menschen führen zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Waren es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische Auffälligkeiten oder auch psychiatrische Begleiterkrankungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu beobachten.

Dieses Seminar zielt im ersten Teil auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und auf psychiatrische Erkrankungen hin untersucht. Aber nicht ausgefeilte Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern Ergründen von Möglichkeiten zur Intervention und fachlicher Begleitung. Pädagogische Interventionen sind zwar individuell unterschiedlich aber nicht willkürlich.

Im anschließenden zweiten Teil der Veranstaltung werden die erarbeiteten Standards üben in die Praxis umgesetzt. Deeskalation in Krisen setzt Selbstsicherheit und Fachwissen voraus. Erworbene Handlungsmuster werden überdacht und sollen – wenn nötig – verändert werden.

Trainingsinhalte sind Selbstsicherheitstraining zum sicheren Umgang mit Krisen und Konflikten, Entwickeln von Konzepten der motivierenden Gesprächsführung und das Führen eines Konfliktgesprächs.

### Zielgruppe :

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Jugendwerkstätten

### Termin :

12.03. – 13.03.2007 in Osnabrück      Anreise: Montag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer

### Ort :

Näherer Veranstaltungsort nach Vereinbarung

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr  
Verpflegungskosten vor Ort

### Verantwortlich :

Christian Reupke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7413  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Loccum

### **Kooperative Planung statt Maßnahmenbeschungel: Jugendkonferenzen als Instrument strategischer Zusammenarbeit zwischen Arbeitsmarktpolitik und Jugendhilfe**

**Inhalt :**

Das Unterstützungssystem für junge Menschen, denen der Eintritt in Beruf und Arbeitswelt nicht ohne weiteres gelingt, ist hochgradig ausdifferenziert: Die berufliche Integrationsförderung für junge Menschen basiert auf unterschiedlichen Rechtskreisen und wird durch eine Vielzahl von Akteuren bestimmt. Daraus resultieren bekannte Probleme wie Intransparenz und Zugangsbarrieren, Angebotslücken oder Ressourcenverschwendung in Parallelstrukturen.

Mit den Reformen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sind Zuständigkeitschaos und Maßnahmenbeschungel nicht beseitigt – in der Praxis sind vielmehr neue Unsicherheiten in Hinblick auf Zuständigkeiten oder Leistungskonkurrenzen aufgetreten und neue Verschiebbahnhöfe zu beobachten. Allerdings bietet die Umstrukturierung und stärkere lokale Rückbindung der Arbeitsmarktpolitik auch Chancen, denn der Gesetzgeber verpflichtet die Sozialleistungsträger zur Zusammenarbeit. Im „Kompendium Aktive Arbeitsmarktpolitik“ spricht sich die Bundesagentur für Arbeit dafür aus, den in § 18 SGB II formulierten Auftrag zur örtlichen Zusammenarbeit u.a. durch die Etablierung regionaler Jugendkonferenzen zu erfüllen und hat entsprechende Empfehlungen formuliert.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Schritte zu einer guten Zusammenarbeit der an der beruflichen Eingliederung junger Menschen vor Ort beteiligten Akteure erörtert und praktische Ansätze zur Diskussion gestellt. Im Mittelpunkt stehen das Instrument der Jugendkonferenz und dessen Chancen, zur Realisierung einer kohärenten Angebotslandschaft beizutragen.

Nähere Informationen zum Programm sowie Hinweise zum Anmeldeverfahren werden in einer gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.

**Zielgruppe :**

Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe und Arbeitsmarktpolitik sowie Bildung und Berufsbildung

**Termin :**

21.03. – 23.03.2007

Anreise: Mittwoch, bis 15:30 Uhr

Abreise: Freitag, ab 13:00 Uhr

**Referent /****Referentin :**

Werden mit gesonderter Ausschreibung bekannt gegeben

**Ort :**

Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum,  
☎: 05766 / 81-0, Fax: 05766 / 81-900, 🌐: <http://www.loccum.de>

**Kosten :**

Werden mit gesonderter Ausschreibung bekannt gegeben (voraussichtlich ca. 150,00 Euro Tagungsgebühr inklusive Unterkunft und Verpflegung)

**Verantwortlich :**

Monika Frank

☎: 0511 / 106-7412 (Landesjugendamt)

Andrea Grimm

☎: 05766 / 81-127 (Evangelische Akademie Loccum)

Kurs-Nr.: 49-07-130

Jugendsozialarbeit

Kooperationsveranstaltung mit der  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

### Rechtsschulung zu den Themen SGB II / SGB III / SGB VIII

**Inhalt :** Die für die Jugendberufshilfe relevante Gesetzeslage, aber auch Rechtspraxis und Rechtsprechung sind ständigen Veränderungen unterworfen. Im Rahmen dieser vom Institut für Studium und Praxis der Sozialen Arbeit an der HAWK im Auftrag des Landesjugendamtes angebotenen Veranstaltung, werden Grundlagen und aktuelle Entwicklungen im Rechtskreis SGB II / SGB III / SGB VIII behandelt. Inhalte werden Rechts- und Zuständigkeitsfragen der jeweiligen Sozialgesetzbücher, Fallbearbeitung sowie aktuelle Entwicklungen in der Praxis sein. U.a. werden folgende Themen bearbeitet:

- Anspruchsvoraussetzungen des Kunden
- Bedarfsgemeinschaft, Leistungsvereinbarungen
- SGB II im Kontext der Justiz
- Rechtsverwirklichung / aktuelle sozialgerichtliche Rechtsprechung zum SGB II
- Grundsätze – Verhältnis Jugendhilfe vs. SGB II
- Vorrang gem. § 10 SGB VIII (Praxis / Theorie)
- „Arbeit“ gegen Erziehung – Vereinbarkeit des Forderns und Förderns

Anmeldungen sind direkt an die HAWK zu richten (s.u.)!

**Zielgruppe :** Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe bzw. Jugendhilfe allgemein, insbesondere aus Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren

**Termin :** 14.06. – 15.06.2007      Anreise: Donnerstag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Freitag, ab 16:00 Uhr

**Referentin / Referent :** Herr Prof. H.–D. Gottlieb (HAWK) sowie weitere Expertinnen und Experten

**Ort :** ver.di Bildungs- und Tagungszentrum Walsrode, Sunderstr. 77,  
29664 Walsrode, ☎: 05161 / 979-0

**Kosten :** 25,00 Euro Kursgebühr  
ca. 95,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

**Verantwortlich :** Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7414  
Christof Gebhardt, Gesche Henties (HAWK) ☎: 05121 / 881-478, Fax: -472  
✉: gebhardt@hawk-hhg.de

## Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt

### Inhalt :

Die Aufgaben der Jugendwerkstätten haben sich in den letzten Jahren immer rasanter gewandelt. Veränderte Zuweisungs- und Förderbedingungen und auch besondere Schwierigkeiten der Jungen Menschen führen zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Waren es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische Auffälligkeiten oder auch psychiatrische Begleiterkrankungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu beobachten.

Dieses Seminar zielt im ersten Teil auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und auf psychiatrische Erkrankungen hin untersucht. Aber nicht ausgefeilte Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern Ergründen von Möglichkeiten zur Intervention und fachlicher Begleitung. Pädagogische Interventionen sind zwar individuell unterschiedlich aber nicht willkürlich.

Im anschließenden zweiten Teil der Veranstaltung werden die erarbeiteten Standards übergreifend in die Praxis umgesetzt. Deeskalation in Krisen setzt Selbstsicherheit und Fachwissen voraus. Erworbene Handlungsmuster werden überdacht und sollen – wenn nötig – verändert werden.

Trainingsinhalte sind Selbstsicherheitstraining zum sicheren Umgang mit Krisen und Konflikten, Entwickeln von Konzepten der motivierenden Gesprächsführung und das Führen eines Konfliktgesprächs.

### Zielgruppe :

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Jugendwerkstätten

### Termin :

16.04. – 17.04.2007 in Hannover      Anreise: Montag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer

### Ort :

Näherer Veranstaltungsort nach Vereinbarung

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr  
Verpflegungskosten vor Ort

### Verantwortlich :

Christian Reupke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7413  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

**„Fit for Differences“**  
**– Training interkultureller und sozialer Kompetenz für Jugendliche –**

<b>Inhalt :</b>	<p>Interkulturelle und soziale Kompetenzen spielen für die Entwicklungsaufgaben Jugendlicher eine immer größere Rolle. Sie sollen sich in die Gesellschaft und die Arbeitswelt integrieren und dort mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammen arbeiten. Hierfür sind einerseits die sozialen Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation, Umgang mit Gefühlen und Einfühlungsvermögen als Schlüsselqualifikationen („Soft Skills“) gefragt und andererseits interkulturelle Kompetenzen wie Offenheit, Verständnis und Akzeptanz für alle im multikulturellen Team. Die Jugendlichen mit Migrationshintergrund haben die berufliche und gesellschaftliche Integration, sozial benachteiligte Jugendliche dasselbe jedoch ohne die kulturelle Schwelle zu bewältigen. Da es diesen Gruppen von Jugendlichen oftmals an sozialen und personalen, jedoch auch an interkulturellen Kompetenzen mangelt, ist es eine wichtige Aufgabe der Jugendberufshilfe, diese systematisch auszubilden.</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung wird das Trainingsprogramm „Fit for Differences. Training interkultureller und sozialer Kompetenz für Jugendliche“ vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung erproben und erarbeiten exemplarisch Teile des Programms. Seine Module, Methoden und Bausteine, um emotionale und kognitive Fähigkeiten, soziale und interkulturelle Fertigkeiten gezielt aufzubauen, werden auf diese Weise plastisch; so beispielsweise das strukturierte Rollenspiel, die Verhaltensübung, Verhaltensregeln, Selbstkontrolle durch Selbstbeobachtung und Entspannung.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendsozialarbeit
<b>Termin :</b>	25.04. – 26.04.2007                      Anreise: Mittwoch, bis 10:00 Uhr Abreise: Donnerstag, ca. 16:30 Uhr
<b>Referentin / Referent :</b>	Dr. Gert Jugert, Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie (bipp); Lalitha Chamakalayil, Dipl. Psych., wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Oldenburg und freie Mitarbeiterin des bipp
<b>Ort :</b>	Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 81- 0
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr ca. 85,00 Euro Unterkunft und Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Susanne Keuntje (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7438 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der  
Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

### Fallarbeit im Team

#### Inhalt :

In den jetzigen Zeiten, der immer komplexer werdenden Arbeitsbedingungen für die soziale Arbeit bleibt wenig Raum, Zeit und Geld für eine gut gestaltete Fallarbeit. Dabei stellt der sozialpädagogische Fall das Zentrum professioneller Intervention dar und ist Kern, von dem aus sozialpädagogisches Denken und Handeln zu organisieren ist. Durch eine systematisierte Analyse und fallbezogene Aufarbeitung sollen sozialpädagogisches Handeln sowie dessen Komplexität durchschaubar gestaltet und ein professioneller Blick entwickelt werden. Diese Veranstaltung wird bekannte und interessante Methoden zur Fallarbeit im Team vorstellen und diese ausprobieren sowie erproben.

Es ist die Bearbeitung folgender Themen geplant:

- Multiperspektivische Fallarbeit
- Kollegiale Beratung
- Reflektierendes Team
- Intervention
- Fallarbeit mit psychodramatischen Ansatz

Anmeldungen sind direkt an die HAWK zu richten (s. u.!).

#### Zielgruppe :

Fachkräfte aus dem Arbeitsgebiet der Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe, Jugendberufshilfe, Jugendarbeit

#### Termin :

26.04. – 27.04.2007

Anreise: Donnerstag, bis 10:00 Uhr

Abreise: Freitag, ab 16:00 Uhr

#### Referentin / Referent :

Werden mit besonderer Ausschreibung bekannt gegeben!  
Details können per Mail ([gebhardt@hawk-hhg.de](mailto:gebhardt@hawk-hhg.de)) ab Oktober 2006 erfragt werden.

#### Ort :

ver.di Bildungs- und Tagungszentrum Walsrode,  
Sunderstr. 77, 29664 Walsrode, ☎: 05161 / 979-0

#### Kosten :

25,00 Euro Kursgebühr

95,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

#### Verantwortlich :

Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7414

Christof Gebhardt, Gesche Henties (HAWK)

☎: 05121 / 881-478, Fax: -472

✉: [gebhardt@hawk-hhg.de](mailto:gebhardt@hawk-hhg.de)

## Fördermöglichkeiten von jungen männlichen Migranten – wie können wir ihre Stärken stärken?

<b>Inhalt :</b>	<p>Vielerorts werden v.a. türkische Jungen und Ostausiedler („Russen“) als besonders problematisch erlebt. Die Männerrolle im Herkunftsland scheint überhaupt nicht in moderne, westliche Gesellschaften zu passen und: v.a. männliche Migranten scheinen besondere Probleme zu haben, sich in Deutschland anzupassen. Folge ist ein vermehrt grenzverletzendes Verhalten bis hin zu manifester Gewalt. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass sich Migrantenjungen stark verunsichert fühlen. Gelingt es, ihnen Sicherheit zu vermitteln, dann lassen auch die Männlichkeitsbeweise nach. Vieles, dass wir als grenzüberschreitend erleben, ist darüber hinaus nicht als grenzverletzend gemeint, sondern resultiert aus einer anderen kulturellen Normalität, die oftmals schlicht missverstanden wird. Wie können wir also männliche Migranten angemessen unterstützen? Was nützt eine deutsche Pädagogik Migranten? Wann können sie pädagogische Angebote annehmen? Und welche Angebote sind von Anfang an offensichtlich zum Scheitern verurteilt?</p> <p>In diesem Seminar werden praxiserprobte Zugänge zu Jungen nicht-deutscher Herkunft vorgestellt. Es werden unterschiedliche Felder der Sozialpädagogik auf ihre Chancen und Grenzen untersucht, Migrantenjungen erreichen zu können. Dabei werden folgende methodische Zugänge vorgestellt und beispielhaft erprobt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Selbstbehauptungstraining in interkulturellen Gruppen</li> <li>2. Interkulturelles Training mit männlichen Jugendlichen</li> <li>3. Grenz Wahrnehmung / Grenzachtung von und durch Jungen (Sensibilisierungstraining)</li> <li>4. Körperliche Selbstdarstellungen</li> </ol>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und andere Interessierte
<b>Termin :</b>	08.05. – 09.05.2007      Anreise: 10.00 Uhr Abreise: 16.30 Uhr
<b>Referent :</b>	Olaf Jantz, Dipl. Pädagoge, klz. Gesprächspsychotherapeut (GwG) und Jungenbildungsreferent mannigfaltig e.V. – Verein und Institut für Jungen und Männerarbeit, Hannover
<b>Ort :</b>	Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg-Loccum, ☎: 05766 / 81-0
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr ca. 85,00 Euro Unterkunft und Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Susanne Keuntje (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7438 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

## Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt

### Inhalt :

Die Aufgaben der Jugendwerkstätten haben sich in den letzten Jahren immer rasanter gewandelt. Veränderte Zuweisungs- und Förderbedingungen und auch besondere Schwierigkeiten der Jungen Menschen führen zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Waren es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische Auffälligkeiten oder auch psychiatrische Begleiterkrankungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu beobachten.

Dieses Seminar zielt im ersten Teil auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und auf psychiatrische Erkrankungen hin untersucht. Aber nicht ausgefeilte Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern Ergründen von Möglichkeiten zur Intervention und fachlicher Begleitung. Pädagogische Interventionen sind zwar individuell unterschiedlich aber nicht willkürlich.

Im anschließenden zweiten Teil der Veranstaltung werden die erarbeiteten Standards ühend in die Praxis umgesetzt. Deeskalation in Krisen setzt Selbstsicherheit und Fachwissen voraus. Erworbene Handlungsmuster werden überdacht und sollen – wenn nötig – verändert werden.

Trainingsinhalte sind Selbstsicherheitstraining zum sicheren Umgang mit Krisen und Konflikten, Entwickeln von Konzepten der motivierenden Gesprächsführung und das Führen eines Konfliktgesprächs.

### Zielgruppe :

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Jugendwerkstätten

### Termin :

04.06. – 05.06.2007 in Braunschweig    Anreise: Montag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer

### Ort :

Näherer Veranstaltungsort nach Vereinbarung

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr  
Verpflegungskosten vor Ort

### Verantwortlich :

Christian Reupke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7413  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 45-07-136

Jugendsozialarbeit

## Drogenmissbrauch, Drogenabhängigkeit – Handlungskonzepte und Interventionsstrategien

<b>Inhalt :</b>	<p>Drogenkonsum gehört in der heutigen Zeit zum allgemeinen gesellschaftlichen Erscheinungsbild. Auch bei den jungen Menschen in den Einrichtungen der Jugendberufshilfe hat sich der Umgang mit legalen und illegalen Drogen auf einem hohen Niveau eingespielt. Leichtfertigkeit, Irrglaube und Verharmlosung stellen die pädagogisch Verantwortlichen vor immer größere Probleme. Das Seminar wird sich nach einer kurzen Einführung in die spezifischen Wirkungsweisen der unterschiedlichen Drogen intensiv mit den sozialpädagogischen Interventionsstrategien beschäftigen. Die tangierenden Maßnahmen aus dem Bereich der juristischen-, medizinischen- und der Intervention nach dem Niedersächsischen Psychischkrankengesetz fließen mit ein.</p> <p>Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit der Fallbesprechung und die Einübung konkreter Handlungsabläufe im pädagogischen Alltag.</p> <p>Grundlage ist das szenische Rollenspiel und die Transaktionsanalyse. Eine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme bekunden alle Interessierte durch Ihre Anmeldung.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte in Einrichtungen der Jugendberufshilfe sowie andere Interessierte
<b>Termin :</b>	06.06. – 07.06.2007                      Anreise: Mittwoch, bis 10:00 Uhr Abreise: Donnerstag, 16:30 Uhr
<b>Referent :</b>	Dipl. Päd. Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer, Geschäftsführer der win2win-gGmbH Oldenburg, <a href="http://www.win2win-ggmbh.de">www.win2win-ggmbh.de</a>
<b>Ort :</b>	Ev. Akademie Loccum, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg Loccum, ☎: 05766 / 81-0
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr ca. 85,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Susanne Keuntje (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7438 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

## Motivierende Gesprächsführung (nicht nur) mit Jugendlichen

### Inhalt :

Berufspädagogische Anleiterinnen und Anleiter haben in ihrem beruflichen Alltag in der Jugendwerkstatt oder in anderen Projekten häufig schwierige Situationen zu bewältigen.

Gewaltbereite Jugendliche müssen im Arbeitsalltag „abgekühlt“ werden, psychisch angeschlagene junge Menschen bedürfen der Motivation, sollen sie Verantwortung für sich und ihr Handeln übernehmen.

Für die berufspädagogischen Anleiterinnen und Anleiter gilt es, eine Gesprächs- und Beratungskompetenz zu erarbeiten, die sowohl den fachlichen Anforderungen der jeweiligen Situation gerecht wird, als auch die eigenen Möglichkeiten und Grenzen sorgsam im Blick behält.

In diesem Seminar wird ein methodisches Handwerkszeug vorgestellt, das es möglich macht, in solchen schwierigen Situationen angemessen zu handeln und neue Zugänge zur Lebenswirklichkeit der betreffenden Jugendlichen zu erarbeiten. Durch das Entdecken ihrer eigenen Ressourcen können die Jugendlichen dabei unterstützt und motiviert werden, von sich aus aktiv zu werden, eigene Ziele und Vorstellungen zu entwickeln, die sie konsequent(er) verfolgen.

Im Seminar wird mit Videoaufzeichnungen gearbeitet. Die Bereitschaft, eigene Erfahrungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorzustellen und sich auf einen Prozess der Selbstreflexion einzulassen, wird vorausgesetzt.

### Zielgruppe :

Berufspädagogische Anleiterinnen und Anleiter in Jugendwerkstätten

### Termin :

18.06. – 20.06.2007

Anreise: Montag, bis 10:00 Uhr

Abreise: Mittwoch, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Dr. Thomas Südbeck, Historisch-Ökologische Bildungsstätte in Papenburg

### Ort :

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30,  
26871 Papenburg, ☎: 04961 / 9788-0

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr

ca. 120,00 Euro für Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung  
(zahlbar in der Bildungsstätte)

### Verantwortlich :

Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7414

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

## Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt

### Inhalt :

Die Aufgaben der Jugendwerkstätten haben sich in den letzten Jahren immer rasanter gewandelt. Veränderte Zuweisungs- und Förderbedingungen und auch besondere Schwierigkeiten der Jungen Menschen führen zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Waren es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische Auffälligkeiten oder auch psychiatrische Begleiterkrankungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu beobachten.

Dieses Seminar zielt im ersten Teil auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und auf psychiatrische Erkrankungen hin untersucht. Aber nicht ausgefeilte Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern Ergründen von Möglichkeiten zur Intervention und fachlicher Begleitung. Pädagogische Interventionen sind zwar individuell unterschiedlich aber nicht willkürlich.

Im anschließenden zweiten Teil der Veranstaltung werden die erarbeiteten Standards übert in die Praxis umgesetzt. Deeskalation in Krisen setzt Selbstsicherheit und Fachwissen voraus. Erworbene Handlungsmuster werden überdacht und sollen – wenn nötig – verändert werden.

Trainingsinhalte sind Selbstsicherheitstraining zum sicheren Umgang mit Krisen und Konflikten, Entwickeln von Konzepten der motivierenden Gesprächsführung und das Führen eines Konfliktgesprächs.

### Zielgruppe :

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Jugendwerkstätten

### Termin :

25.06. – 26.06.2007 in Hannover      Anreise: Montag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer

### Ort :

Näherer Veranstaltungsort nach Vereinbarung

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr  
Verpflegungskosten vor Ort

### Verantwortlich :

Christian Reupke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7413  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

## Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt

### Inhalt :

Die Aufgaben der Jugendwerkstätten haben sich in den letzten Jahren immer rasanter gewandelt. Veränderte Zuweisungs- und Förderbedingungen und auch besondere Schwierigkeiten der Jungen Menschen führen zu einer Verunsicherung aller Beteiligten.

Waren es zunächst Aggressivität, Delinquenz, Lernverweigerung oder Drogenkonsum, so sind heute immer mehr psychische Auffälligkeiten oder auch psychiatrische Begleiterkrankungen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu beobachten.

Dieses Seminar zielt im ersten Teil auf die Bestandsaufnahme der vorhandenen Störungsbilder und eine Abgrenzung zur Verhaltensauffälligkeit ab. Die beobachteten Phänomene werden gesammelt, analysiert und auf psychiatrische Erkrankungen hin untersucht. Aber nicht ausgefeilte Diagnostik ist ausschlaggebend, sondern Ergründen von Möglichkeiten zur Intervention und fachlicher Begleitung. Pädagogische Interventionen sind zwar individuell unterschiedlich aber nicht willkürlich.

Im anschließenden zweiten Teil der Veranstaltung werden die erarbeiteten Standards üben in die Praxis umgesetzt. Deeskalation in Krisen setzt Selbstsicherheit und Fachwissen voraus. Erworbene Handlungsmuster werden überdacht und sollen – wenn nötig – verändert werden.

Trainingsinhalte sind Selbstsicherheitstraining zum sicheren Umgang mit Krisen und Konflikten, Entwickeln von Konzepten der motivierenden Gesprächsführung und das Führen eines Konfliktgesprächs.

### Zielgruppe :

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Jugendwerkstätten

### Termin :

02.07. – 03.07.2007 in Braunschweig    Anreise: Montag, bis 09:30 Uhr  
Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

### Referent :

Kurt Thünemann, Personal- und Kommunikationstrainer

### Ort :

Näherer Veranstaltungsort nach Vereinbarung

### Kosten :

20,00 Euro Kursgebühr  
Verpflegungskosten vor Ort

### Verantwortlich :

Christian Reupke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7413  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295



## „Fit For Life“ – Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche –

**Inhalt :**

Soziale Kompetenzen spielen in der beruflichen Förderung benachteiligter Jugendlicher eine besondere Rolle. Um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben, müssen Jugendliche neben fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten vor allem über soziale Kompetenzen als Schlüsselqualifikation verfügen. Der nachweisbare Erwerb sozialer Kompetenzen kann für benachteiligte Jugendliche der entscheidende Faktor sein, um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Da es gerade sozial benachteiligten Jugendlichen oftmals an sozialen und personalen Kompetenzen mangelt, ist es Aufgabe der Jugendberufshilfe diese systematisch zu trainieren.

Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung wird ein komplettes Trainingsprogramm sozialer Kompetenzen vorgestellt, das Fit For Life-Programm. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung werden Teile des Programms praktisch erprobt und erarbeitet. Es werden die Methoden vorgestellt, die auch in der Arbeit mit den Jugendlichen Anwendung finden, um soziale Fähigkeiten und Arbeitsfähigkeiten gezielt aufzubauen, beispielsweise (strukturiertes) Rollenspiel, Verhaltensübungen, Verhaltensregeln, Selbstkontrolle durch Selbstbeobachtung und Entspannung.

Bei Bedarf findet im Oktober 2007 eine zweitägige Veranstaltung zur Reflexion der Erfahrungen mit dem Fit For Life-Programm statt.

**Zielgruppe :**

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendsozialarbeit

**Termin :**

24.09. – 25.09.2007

Anreise: Montag, bis 10:00 Uhr

Abreise: Dienstag, ab 16:00 Uhr

**Referent :**

Dr. Gert Jugert, bipp-Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie und Team

**Ort :**

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Spillmannsweg 30,  
26871 Papenburg, ☎: 04961 / 9788-0

**Kosten :**

30,00 Euro Kursgebühr

ca. 80,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung (zahlbar in der Bildungsstätte)

**Verantwortlich :**

Bärbel Lörcher-Straßburg (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7414

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

## Jugendberufshilfe und Schule

### Perspektiven und Modelle der Zusammenarbeit

<b>Inhalt :</b>	<p>Einer bedeutsamen und wachsenden Gruppe von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen gelingt der Eintritt in eine Berufsausbildung bzw. eine dauerhafte Erwerbsarbeit nicht. Infolgedessen bleiben bis zu 15% ohne Berufsabschluss, die Chancen der Betroffenen am Arbeitsmarkt sind prekär. Anzeichen sind oftmals bereits erkennbar, bevor die Betroffenen die Schule ohne Perspektive verlassen und sich ihre Situation durch Arbeitslosigkeit verschärft. Auch hat die Jugendberufshilfe vielfältige Angebote und Konzepte zur Verbesserung der (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarktchancen dieser Zielgruppen entwickelt. Diese erreichen die jungen Menschen jedoch oftmals gar nicht bzw. erst wenn Benachteiligungen und Ausgrenzungsschicksale bereits verfestigt sind.</p> <p>Es spricht also vieles dafür, die bisher überwiegend auf „Nachsorge“ gerichteten Angebote der Jugendberufshilfe mit dem Regelsystem zu verzahnen, um junge Menschen am Übergang in Ausbildung in die Arbeitswelt nicht zu verlieren und ihnen frühzeitig die erforderlichen Hilfen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Handlungsspielräume der Kooperation von Jugendberufshilfe und Schule thematisiert sowie ein Überblick über Strategien, Konzepte und praktische Ansätze gegeben.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe und Schule, insbesondere aus Pro-Aktiv-Centren und Jugendwerkstätten / Schulpflichterfüllung
<b>Termin :</b>	26.09. – 27.09.2007                      Anreise: Mittwoch, bis 10:30 Uhr Abreise: Donnerstag, ab 15:30 Uhr
<b>Referenten :</b>	Dr. Gerhard Christe, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe Paul Fülbiel, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe
<b>Ort :</b>	Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, ☎: 0511 / 1241-698
<b>Kosten :</b>	30,00 Euro Kursgebühr ca. 105,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Monika Frank (Inhaltlich)            ☎: 0511 / 106-7412 Christian Helms (Verwaltung)      ☎: 0511 / 106-7295

## Kommunikation in eskalierenden Situationen

### Inhalt :

Eskalierende Situationen, bis hin zu verbalen oder körperlichen Übergriffen stellen zwar Ausnahmesituationen dar, sind aber trotzdem im Alltag von Jugendlichen gegenwärtig. Prävention und Intervention greifen hier ineinander. Dennoch, auch bereits eskalierte Krisen lassen sich kommunikativ ohne Anwendung körperlicher Gewalt lösen. Krisenkommunikation, Achtsamkeit, Wertschätzung und strenge Grenzsetzungen sind der Schlüssel für die Steuerung solcher Prozesse. Der Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen gewinnt in der Jugendsozialarbeit und im pädagogischen Alltag eine immer größere Bedeutung. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel. Nicht nur die Gewaltbereitschaft gegenüber Pädagogen, sondern insbesondere die verminderte Hemmschwelle Jugendlicher zur Anwendung körperlicher und seelischer Gewalt gegenüber Schwächeren oder Minderheiten sind immer häufiger zu beobachten. Dabei steht nicht die Gewaltbereitschaft des Gegenübers im Vordergrund, sondern der eigene Umgang mit diesem Verhalten. Die Einmischung der Mitarbeiter und die Einhaltung von Regeln bilden pädagogische Beziehungspfeiler. Sicheres Auftreten, Positionierung und Durchsetzungsvermögen hängen von einem reflektierten Handeln, kommunikativen Fähigkeiten und **nicht von körperlicher Stärke** ab.

Krisenkommunikation, Konfliktmanagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Auszüge aus der Trainerausbildung „go straingth“ werden in der Theorie und der Praxis vermittelt. (Gewalttypen, Krisenkommunikation, Krisenmodell, Konfliktkreislauf).

Bitte bringen Sie Ihre eigenen Fälle und Anliegen mit. Die Lust zur Selbsterfahrung wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte in Einrichtungen der Jugendberufshilfe sowie andere Interessierte

### Termin :

05.11. – 06.11.2007

Anreise: Montag, bis 10:00 Uhr

Abreise: Dienstag, ab ca. 16:30 Uhr

### Referenten :

Dipl. Päd. Kurt Thünemann , Personal- und Kommunikationstrainer, Geschäftsführer der win2win-gGmbH Oldenburg

### Ort :

Matthias Walter, Diplom Sozialpädagoge Trainer [www.win2win-gGmbH.de](http://www.win2win-gGmbH.de)  
Ev. Akademie Locom, Münchehäger Str. 12, 31547 Rehburg Locom,  
☎: 05766 / 81-0

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr

ca. 85,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

### Verantwortlich :

Susanne Keuntje (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7438

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 47-07-144

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Kooperationsveranstaltung mit dem Kinderschutz-Zentrum in Hannover

### **Schritt für Schritt ins neue Leben – kreatives und ressourcenorientiertes Vorgehen bei Essstörungen und Trauma**

<b>Inhalt :</b>	<p>Essstörungen können ein Lösungsversuch sein, um traumatische Erfahrungen (Suizidversuch eines Elternteils, Verlusten, sexuellen Missbrauchserfahrungen oder Gewalterfahrungen) zu bewältigen und nach neuen Lösungen und Unterstützung zu suchen.</p> <p>Im Workshop wird der systemisch-lösungsorientierte Ansatz der therapeutischen Wohngruppe Mondlicht für Mädchen und jungen Frauen mit Essstörungen in Berlin vorgestellt.</p> <p>Folgende Themen werden praxisnah vermittelt und erprobt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Essstörungen als Lösungsversuch für traumatische Erfahrungen (Vorteile und Nachteile)</li> <li>• Stabilisierungstechniken</li> <li>• Distanzierungstechniken</li> <li>• Therapeutische Ideen für den Umgang mit Hungerphasen, Essanfällen, Erbrechen und selbstverletzendem Verhalten</li> <li>• Kreative Methoden (ressourcenorientierte Arbeit mit Bildern, Imagination und Körperübungen)</li> <li>• Sanfte Konfrontation mit traumatischen Erfahrungen</li> </ul>
<b>Zielgruppe :</b>	Pädagogische und psychologische Fachkräfte aus dem Jugendhilfebereich und Beratungsstellen
<b>Termin :</b>	22.03.2007 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
<b>Referentin :</b>	Ulrike Juchmann, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Kreative Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Bewegungspädagogin, Traumatherapeutin, Leiterin der therapeutischen Wohngruppe Mondlicht, Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Berlin
<b>Ort :</b>	Kinderschutz-Zentrum in Hannover, Schwarzer Bär 8, 30449 Hannover, ☎: 0511 / 3743478, Fax: 0511 / 3743480, ✉: info@ksz-hannover.de
<b>Kosten :</b>	45,00 Euro Kursgebühr inklusive Verpflegung
<b>Verantwortlich :</b>	Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7410 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295

Kooperationsveranstaltung mit der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS)  
und der Drogenberatung PRISMA, Hannover

## Früherkennung von und Frühintervention bei konsumierenden Jugendlichen

### Inhalt :

In diesem Tagesseminar werden zunächst die Grundgedanken der Suchtprävention sowie einige Infos zur Verbreitung verschiedener Suchtmittel bei Jugendlichen, zu den Motiven des Konsums und zur Entstehung von Sucht vorgestellt.

Im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen spielt die eigene Haltung zu Suchtmitteln immer eine wichtige Rolle. Deshalb wird im zweiten Teil der Veranstaltung die eigene (professionelle) Haltung zum Thema reflektiert. Auch die Probleme und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden hier ihren Platz.

Im Folgenden werden die Zeichen eines Suchtmittelkonsums erarbeitet und verschiedene Ansätze der Frühintervention vorgestellt. Hier werden einzelne Frühinterventionsansätze wie SKOLL (Selbstkontrolltraining) und motivierende Gesprächsführung ebenso einen Platz haben wie allgemeine Hinweise zum Suchthilfe- und Präventionssystem und verhältnispräventive Ansätze.

Ziel der Veranstaltung ist es,

- Kenntnisse über Sucht und Suchtprävention zu vermitteln,
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zum Thema ‚Suchtmittelkonsum‘ anzuregen und
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, Suchtmittelkonsum bei Jugendlichen früh zu erkennen und Maßnahmen zur Frühintervention durchzuführen bzw. einzuleiten und zu vermitteln.

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit, dem Jugendschutz und Schulsozialarbeit

### Termin :

23.05.2007

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

### Referentinnen :

Ricarda Henze, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS),  
Hannover Sabine Simon, Drogenberatung PRISMA, Hannover

### Ort :

Bildungsstätte Kirchröder Turm (HVHS), Hermann-Löns-Park 6/7,  
30599 Hannover, ☎: 0511 / 95497-0

### Kosten :

45,00 Euro Kursgebühr inkl. Verpflegung

### Verantwortlich :

Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7410

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

## Der traumaspezifische Blick – pädagogischer Alltag mit (komplex) traumatisierten Kindern und Jugendlichen

<b>Inhalt :</b>	Der tägliche Umgang mit „komplex“ traumatisierten Kindern und Jugendlichen kann in der pädagogischen Arbeit zu eigenen Ohnmachtsgefühlen, Hilflosigkeit und zum Burn-out führen. Reinszenierungen der traumatisierenden Situationen, die die Kinder und Jugendlichen erlebt haben, führen häufig zum Scheitern pädagogischer Handlungskonzepte. Vor diesem Hintergrund entsteht die Notwendigkeit, einen neuen Blickwinkel einzunehmen und andere pädagogische Handlungsebenen zu entwickeln. In diesem Seminar werden Symptome und Folgen von Traumatisierungen durch Misshandlung, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung und emotionale Gewalt sowie die daraus resultierenden Verhaltensmuster aufgezeigt. Anhand von eingebrachten Praxisbeispielen werden Lösungsstrategien auf der Grundlage verschiedener Theoriekonzepte betrachtet und es besteht die Möglichkeit, sich den Fragestellungen psychodramatisch zu nähern.	
<b>Zielgruppe :</b>	Fachkräfte in pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe mit Beratungsanteilen	
<b>Termin :</b>	05.06.2007	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
<b>Referentin :</b>	Stefanie Thiede-Moralejo, Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, Psychodramatherapeutin, Supervisorin und Organisationsberaterin, i.A. zur EMDR-Psychodramatherapeutin, langjährige Berufserfahrung im Kinderschutzbereich, Tätigkeit in freier Praxis	
<b>Ort :</b>	Kulturzentrum PFL, Peterstr. 3, 26105 Oldenburg, ☎: 0441 / 235-3061	
<b>Kosten :</b>	45,00 Euro Kursgebühr, einschließlich Verpflegung	
<b>Verantwortlich :</b>	Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich) Christian Helms (Verwaltung)	☎: 0511 / 106-7410 ☎: 0511 / 106-7295

## Umgang mit eskalierten Situationen und Gewalt

### Inhalt :

Eskalierende Situationen, bis hin zu verbalen oder körperlichen Übergriffen stellen zwar Ausnahmesituationen dar, sind aber trotzdem im Alltag von Jugendlichen gegenwärtig. Prävention und Intervention greifen hier in einander.

Dennoch, auch bereits eskalierte Krisen lassen sich kommunikativ ohne Anwendung körperlicher Gewalt lösen. Krisenkommunikation, Achtsamkeit, Wertschätzung und strenge Grenzsetzungen sind der Schlüssel für die Steuerung solcher Prozesse.

Der Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen gewinnt in der Jugendarbeit, dem Jugendschutz und im pädagogischen Alltag eine immer größere Bedeutung. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.

Nicht nur die Gewaltbereitschaft gegenüber Pädagogen, sondern insbesondere die verminderte Hemmschwelle Jugendlicher zur Anwendung körperlicher und seelischer Gewalt gegenüber Schwächeren oder Minderheiten sind immer häufiger zu beobachten.

Dabei steht nicht die Gewaltbereitschaft des Gegenübers im Vordergrund, sondern der eigene Umgang mit diesem Verhalten. Die Einmischung der Pädagogen und die Einhaltung von Regeln bilden pädagogische Beziehungspfeiler. Sicheres Auftreten, Positionierung und Durchsetzungsvermögen hängen von einem reflektierten Handeln, kommunikativen Fähigkeiten und nicht von körperlicher Stärke ab.

Krisenkommunikation, Konfliktmanagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Auszüge aus der Trainerausbildung „go strength“ werden in der Theorie und der Praxis vermittelt. (Gewalttypen, Krisenkommunikation, Krisenmodell, Konfliktkreislauf).

Bitte bringen Sie ihre eigenen Fälle und Anliegen mit. Die Lust zur Selbsterfahrung wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte in Jugendarbeit, Jugendschutz und Schulsozialarbeit

### Termin :

27.06.2007

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

### Referent :

Dipl. Päd. Kurt Thünemann , Personal- und Kommunikationstrainer, Projektleiter & Lehrbeauftragter an Hoch- & Fachhochschulen

### Ort :

Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover,  
☎: 0511 / 1241-698

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr, die Verpflegung obliegt der Selbstorganisation

### Verantwortlich :

Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7410

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.:47-07-148

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Kooperationsveranstaltung mit der  
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen und dem Kinderschutz-Zentrum in Hannover

### Sexualisierte Gewalt an Jungen – Angebote der Jugendhilfe

<b>Inhalt :</b>	<p>5 – 8 % der Jungen eines jeden Jahrgangs sind betroffen von körperlichen sexualisierten Übergriffen. Viele von ihnen bekommen jedoch keine Hilfe, weil sie sich niemandem anvertrauen oder ihre Situation aus anderen Gründen nicht erkannt wird. Insofern stellt sexualisierte Gewalt an Jungen nach wie vor eine große Herausforderung an die Kinder- und Jugendhilfe dar.</p> <p>In den letzten 15 Jahren ist glücklicherweise der Wissensstand über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallkonstellationen</li> <li>• Verarbeitungsformen</li> <li>• hilfreiche Interventionen bei sexualisierter Gewalt an Jungen</li> </ul> <p>deutlich gestiegen: Betroffenenberichte und Forschungsergebnisse sind erschienen, spezialisierte Beratungsstellen sammeln wertvolle Erfahrungen und entwickelten differenzierte Ansätze für die Interventions- und Präventionsarbeit.</p> <p>Diese Kenntnisse und Konzepte stehen im Mittelpunkt der Fachtagung und sollen dort in Form von Vorträgen und Workshops zur Diskussion gestellt werden.</p>	
<b>Zielgruppe :</b>	Die Fachtagung richtet sich an pädagogische und psychologische Fachkräfte aus Beratungsstellen und Jugendhilfe	
<b>Termin :</b>	03.07.2007	Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr
<b>Referentin/ Referent :</b>	Eine gesonderte Ausschreibung erfolgt und kann ab März 2007 angefordert werden.	
<b>Ort :</b>	Stadtteil- und Kulturzentrum KroKus, Thie 6, 30539 Hannover, ☎: 0511 / 168-34250	
<b>Kosten :</b>	50,00 Euro Kursgebühr inklusive Verpflegung	
<b>Verantwortlich :</b>	Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich)	☎: 0511 / 106-7410
	Andrea Buskotte (LJS)	☎: 0511 / 858788
	Christina Lauruschkus (KSZ)	☎: 0511 / 374 34 78
	Christian Helms (Verwaltung)	☎: 0511 / 106-7295

## Selbstbehauptustraining mit Jungen als Gewaltprävention

### Inhalt :

Jungen sind dynamisch, Jungen lernen anders, Jungen blockieren sich und andere, Jungen entwickeln ein anderes Sozialverhalten. Und: Jungen verletzen die Grenzen Anderer!

Eine pädagogische Arbeit benötigt dementsprechend eine bewusste Jungensicht, die die vielfältigen sozialen und persönlichen Problemlagen und Interessen von Jungen spezifisch und kontinuierlich ins Auge fasst. Auf der anderen Seite haben Jungen auch besondere Fähigkeiten. Jungen und besonders männliche Jugendliche wissen jedoch, dass sie in der Pädagogik stets eher negativ gesehen werden. Warum sollten sie also pädagogische Angebote annehmen?

In dieser Fortbildung werden Zugänge zu Jungen vorgestellt, die sie positiv unterstützen und sie gleichzeitig mit ihrer Verantwortung im Alltag konfrontieren. Dabei wird vorgestellt, wie Jungen erreicht werden können, indem an ihren Sorgen, Ängsten, Wünschen und Hoffnungen angeknüpft wird. Wie ist eine Selbstbehauptung jenseits von Gewalthandeln für Jungen einsichtig und umsetzbar? Es werden folgende Übungen vorgestellt:

1. Kampfspiele
2. Wahrnehmungsübungen zum Thema Respekt und Grenzachtung
3. Sensibilisierungsübungen zum Thema Gefühle und Selbstbezug
4. Übungen zur männlichen Raumeignung
5. Kooperation vs. Konkurrenzhandeln
6. Übungen zur Zivilcourage und Solidarität

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Frage, was Frauen Jungen erlauben und was Männer Jungen anzubieten haben.

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit, dem Jugendschutz und Schulsozialarbeit

### Termin :

22.11.2007

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: ca. 17:00 Uhr

### Referent :

Olaf Jantz, Dipl.-Päd., klz. Gesprächspsychotherapeut (GwG) mannigfaltig e.V. – Verein und Institut für Jungen und Männerarbeit

### Ort :

Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover, ☎: 0511 / 1241-698

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr

### Verantwortlich :

Sabine Heinze-Mävers (Inhaltlich)

☎: 0511 / 106-7410

Christian Helms (Verwaltung)

☎: 0511 / 106-7295

Kurs-Nr.: 46-07-150

Internet

Kooperationsveranstaltung mit dem ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.  
in Drochtersen-Hüll

## Öffentlichkeitsarbeit und Internet

### Inhalt :

Das Internet ist für die Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen zunehmend wichtiger geworden. Dabei liegen die Vorteile der Öffentlichkeitsarbeit übers Internet nicht nur in der Flexibilität und Schnelligkeit der elektronischen Medien, sondern elektronische Veröffentlichungen sind auch oft kostengünstiger als herkömmliche. Darüber hinaus hat die technische Entwicklung (Redaktionssysteme, Weblogs, Wikis) zu einer veränderten Form der Kommunikation geführt: Es ist zunehmend leichter geworden, Inhalte ins Netz zu stellen und zu verändern; also nicht nur zu informieren, sondern zu kommunizieren.

- Wie kann ich die neuen technischen Entwicklungen und Tools für meine Bedürfnisse nutzen?
- Welche Formen der Vernetzung übers Internet sind sinnvoll?
- Was muss ich beachten, wenn ich Öffentlichkeitsarbeit über das Internet machen möchte (Mailingaktionen, Mailinglisten, Nutzung von Redaktionssystemen, Weblogs, ...)?

Diesen Fragen werden wir auf einer zweitägigen Fortbildung nachgehen. Zunächst werden wir uns im Seminar einen Überblick verschaffen, welche Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit übers Internet existieren. Dazu werden wir Webseiten und Emails analysieren sowie Kriterien für eine optimale Internetpräsenz diskutieren. Im anschließenden Praxisblock werden Sie dann einen Schwerpunktbereich vertiefen: Homepages verändern, Weblogs erstellen oder Mailingaktionen planen.

### Zielgruppe :

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit (max. 15 TN)

### Termin :

07.05. – 08.05.2007

Anreise: Montag, bis 10:30 Uhr

Abreise: Dienstag, ab 17:00 Uhr

### Referent :

Frank Hasenbein, Jugendbildungsreferent

### Ort :

ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V., Bauernreihe 1, 21706 Drochtersen-Hüll,  
☎: 04775 / 898 480, Fax: 05775 / 895, ✉: Frank.Hasenbein@abc-huell.de ,  
🌐: www.abc-huell.de

### Kosten :

30,00 Euro Kursgebühr

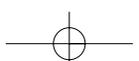
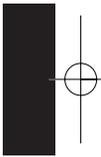
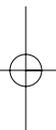
75,00 Euro für Unterkunft und Verpflegung

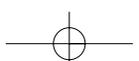
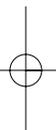
(für Selbstzahlerinnen und Selbstzahler 65,00 Euro) EZ-Zuschlag: 15,00 Euro

### Verantwortlich :

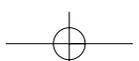
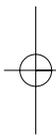
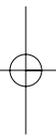
Matthias Gelbke (Inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7407

Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295





## **5. Arbeitskreise des Niedersächsischen Landesjugendamtes**



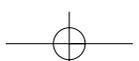
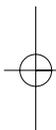
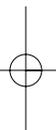
## Arbeitskreis

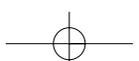
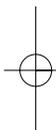
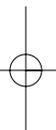
### Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen

<b>Inhalt :</b>	<p>Jugendhilfemaßnahmen, die im Ausland durchgeführt werden, sind ein unverzichtbares Angebot im breiten Spektrum der Jugendhilfelandschaft. Sie sind jedoch in besonderer Weise kritischen Blicken ausgesetzt und stehen unter besonderem Legitimationszwang.</p> <p>Der Arbeitskreis „Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen“, den es seit 1996 gibt, hat Qualitätsstandards für seine Mitglieder entwickelt. Diese Standards sind durch die SGB VIII-Novelle im Oktober 2005 bundesweit weitgehend gesetzliche Vorgabe geworden.</p> <p>Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und die Vernetzung der Aktivitäten der Träger im jeweiligen Ausland untereinander. Daneben ermöglicht er die interne Fortbildung der Mitglieder; in den vergangenen Jahren zählten zu den Themenschwerpunkten: Kollegiale Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Sexueller Missbrauch in Einrichtungen.</p> <p>Der Arbeitskreis nimmt gern neue Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anschließen können.</p> <p>Interessierte können sich gern an die Geschäftsstelle des Arbeitskreises wenden.</p>
<b>Zielgruppe :</b>	Mitglieder des Arbeitskreises
<b>Termin :</b>	Voraussichtlich 4 Treffen: März, Juni, September, November 2007
<b>Referentin/ Referent :</b>	N.N.
<b>Ort :</b>	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Außenstelle Hannover, Landesjugendamt, Am Waterlooplatz 11, 30169 Hannover, ☎: 0511 / 106-0
<b>Kosten :</b>	keine
<b>Verantwortlich :</b>	<p>Geschäftsstelle des Arbeitskreises „Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen“ Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Außenstelle Lüneburg, Landesjugendamt Postfach 2120, 21311 Lüneburg</p> <p>Ute Weis (inhaltlich) ☎: 04131 / 15-3209 Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295</p>

## Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung

- Inhalt :** Auf der Grundlage des Gemeinsamen Grundkonzeptes des MJ und des MK zur einstweiligen Unterbringung von Jugendlichen in geeigneten Einrichtungen der Jugendhilfe (§ 72 Abs. 4 i.V.m. § 71 Abs. 2 JGG i.V.m. § 34 SGB VIII) soll im Rahmen regelmäßiger Arbeitstreffen der Austausch über Erfahrungen in der Umsetzung des o.g. Konzeptes angeregt und gefördert werden.
- Der Arbeitskreis hat unter Berücksichtigung der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) zu „Qualitätsstandards zur U-Haft-Vermeidung und -Verkürzung“ Leitsätze entwickelt, die der Beratung der Träger vor Ort dienen und die Qualität der Leistungsangebote in den Einrichtungen sichern sollen.
- Im Vordergrund des Arbeitskreises stehen der fachliche Austausch, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte, die Fortschreibung der statistischen Erhebungen und die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Arbeitskreis nimmt gern neue Mitglieder auf, die bereit sind, ihre Maßnahmen offen zu legen und sich den Standards der Selbstverpflichtungserklärung anschließen können.
- Informationen erhalten Sie bei: A. Stürmer, Tel. 0511/106-7290 oder per E-Mail: Angelika.Stuermer@ls.niedersachsen.de
- Zielgruppe :** Sozialpädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen, die Maßnahmen zur Vermeidung von U-Haft durchführen.
- Termin :** Erfolgt durch gesonderte Einladung, geplant sind 2 Treffen in 2007
- Referentin/  
Referent :** N.N.
- Ort :** Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Außenstelle Hannover, Landesjugendamt, Am Waterlooplatz 11, 30169 Hannover, ☎: 0511 / 106-0
- Kosten :** keine
- Verantwortlich :** Angelika Stürmer (inhaltlich) ☎: 0511 / 106-7290  
Christian Helms (Verwaltung) ☎: 0511 / 106-7295





## Fortbildungsangebote Zeitliche Übersicht

### Januar

08.01. – 10.01.	16. Forum Kinder- und Jugendarbeit Jugend, Politik und Partizipation	151
22.01. – 24.01.	Diagnostik mit Pfiffigunde Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern im Vorschulalter Teil II	109
25.01. – 26.01.	Rechtsschulung zu den Themen SGB II / SGB III / SGB VIII	170
29.01. – 30.01.	Bildungsprozesse beobachten, auswerten und dokumentieren 2. Teil	87
29.01. – 31.01.	MädchenStärken – JungenStärken Zweiteilige Fortbildung zur geschlechtsbewussten Arbeit in Kindertagesstätten 2. Teil	57
Januar 2007 bis März 2009	Zertifikatskurs „Kooperatives Management in der Jugendhilfe“ – gemeinsam regionale Jugendhilfedienst- leistungen steuern	134

### Februar

01.02. – 02.02.	Traumatisierte Kinder erziehungsunfähiger Eltern	144
06.02.	Reform des Unterhaltsrechts und die Auswirkungen auf die UVG-Praxis	42
06.02. – 08.02.	Kompetenzansatz in der Beratung Einführung in die Lösungsorientierte Beratung	30
07.02.	Reform des Unterhaltsrechts und die Auswirkungen auf die UVG-Praxis	43
08.02. – 10.02.	Schwarzlicht-Theater – eine fantastische Bildsprache Fortbildung mit Menschen in der (integrativen) Arbeit mit Kindern	58

12.02. – 14.02.	In der Natur verschwindet nichts Naturwissenschaftliche Phänomene mit Kindern erkunden und erforschen	88
12.02. – 14.02.	Klug, neugierig und fit für die Welt – Kinder unter drei Jahren – die neue Zielgruppe für Kindertagesstätten?	118
12.02. – 16.02.	Systemische Arbeit mit Familien und Einzelnen Einführung in die systemische Familientherapie und Beratung Blockseminar III	31
15.02. – 16.02.	Pädagogisches Fehlverhalten und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe 1. Block	136
19.02. – 23.02.	Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung I. Block	110
21.02.	Erziehungspartnerschaft von Anfang an	51
21.02. – 24.02.	Einführung in die praktische Erlebnispädagogik	152
26.02.	Zappel-Philipp, Hans Guck-in-die-Luft und Co: Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit oder ohne Hyperaktivität im Kindergarten und Hort 1. Teil	59
26.02. – 27.02.	Kompetenzfeststellung in der Arbeit mit Jugendlichen	171
26.02. – 28.02.	„Da kommt die liebe Sonne, die alle Schläfer weckt.“ Klingende Geschichten – Rhythmus und Sprache	60
26.02. – 28.02.	Familie – Kita – Schule Übergänge von Kindern bewusst gestalten	89
27.02. – 28.02.	Schuldnerberatung in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	172
Februar	Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII – ist sie unentbehrlich oder nur ein kostspieliger Luxus?	153

**März**

01.03.	Einführung in das UVG	44
05.03. – 06.03.	Deeskalationstechniken in Konfliktgesprächen Methodenseminar für den Täter-Opfer-Ausgleich	41
05.03. – 06.03.	Sozialraumorientierte Angebotsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit	29
05.03. – 07.03.	Eine Fortbildung für Fachberatung – Bildungsräume für Kinder unter drei Jahren	119
05.03. – 09.03.	Bogenbauer für Jugendbetreuer	154
10.03. – 18.03.	Fachausbildung Outdoor Trainer	155
12.03.	Im Spannungsfeld zwischen Erziehung und Strafe: – Pädagogischer Umgang mit hochdelinquenten Kindern –	141
12.03. – 13.03.	„Fit for Life“ – Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche –	173
12.03. – 13.03.	Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt	174
12.03. – 14.03.	Kinder im Blick – Be-(ob)-achten in der Kita	90
12.03. – 14.03.	Leichter durch den Alltag Kinesiologie im Hort	61
12.03. – 16.03.	Kreativitätstraining	156
12.03. – 16.03.	Von der Spielfähigkeit zur Schulfähigkeit Welche Kompetenzen brauchen Kinder, um sich den Anforderungen der heutigen Zeit stellen zu können?	91
13.03.	Geschlechtsbezogene Pädagogik – Mädchenkompetenz – Jungenkompetenz: Wie Mädchen und Jungen wirklich erreicht werden können ...	35
13.03.	Insolvenzverfahren im UVG	45
14.03. – 15.03.	Der Einstieg in die Offene Jugendarbeit	157

14.03. – 16.03.	Vor Freude hüpfen – sanft wiegen – kräftig stampfen – vorsichtig schleichen – Tanz und Bewegung im Kindergarten	62
19.03.	Zappel-Philipp, Hans Guck-in-die-Luft und Co: Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit oder ohne Hyperaktivität im Kindergarten und Hort 2. Teil	59
19.03. – 21.03.	Die Zweijährigen sind da! – Qualitätsorientiertes Arbeiten mit Kleinstkindern	120
19.03. – 21.03.	„Erst mal tief durchatmen ...“ Stresserfahrungen kreativ nutzen	63
19.03. – 21.03.	Psychomotorik – Lernen durch Bewegung	64
21.03. – 22.03.	Trennungs- und Scheidungsberatung bei Hochstrittigkeit i.S. des SGB VIII	137
21.03. – 23.03.	Kooperative Planung statt Maßnahmedschungel: Jugendkonferenzen als Instrument strategischer Zusammenarbeit zwischen Arbeitsmarktpolitik und Jugendhilfe	175
22.03.	Schritt für Schritt ins neue Leben – kreatives und ressourcenorientiertes Vorgehen bei Essstörungen und Trauma	190
22.03.	Winzig klein und mächtig neugierig! Qualität im Gruppenalltag mit Kindern von 0 – 3 Jahren	117
23.03.	Die Aufnahme von Zweijährigen: eine gesellschaftliche Herausforderung – Eine Veranstaltung speziell für Träger	121
23.03.	Naturwissenschaften mit Kindern – Entdecken und Erforschen –	92
26.03. – 30.03.	Systemische Arbeit mit Familien und Einzelnen Einführung in die systemische Familientherapie und Beratung Blockseminar I	32
29.03. – 31.03.	Pädagogisches Fehlverhalten und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe 2. Block	136

**April**

10.04. – 12.04.	Kindgerechtes Singen	65
11.04. – 13.04.	Beobachten und Dokumentieren Was? Wann? Wie? ... und dann?	93
11.04. – 14.04.	Kooperative Abenteuer- und Kampfspiele	158
16.04. – 17.04.	Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt	177
16.04. – 18.04.	Integration: ja! Aber wie?	103
18.04. – 19.04.	Jugendberatung und lebensweltliches Empowerment	159
18.04. – 20.04.	Zeit & Gelassenheit	66
19.04. – 20.04.	Mathematisches Grundverständnis mit Spiel und Spaß im Kindergarten – Mathematische Bildung –	94
23.04. – 25.04.	Grundwissen Sonderpädagogik Sonderpädagogische Qualifikation für Erzieherinnen und Erzieher 1. Teil	104
23.04. – 25.04.	Walderlebnistage mit der Natur-Kinder-Garten- Werkstatt	67
23.04. – 27.04.	Den Selbstwert stärken ... Mit kreativer Biografiearbeit sich selbst besser kennen und Kinder stärken lernen	68
24.04.	Sichere Orte – Schutz vor sexueller Gewalt in Kindertagesstätten	69
24.04. – 25.04.	Erster win2win-gGmbH Kongress für Prävention Zweitägige Fortbildung für Praktiker, Leitung und Führungskräfte	138
24.04. – 25.04.	Ländliche Jugendarbeit und Community Development	160
24.04. – 26.04.	Team- und Konfliktmanagement	33

25.04.	Durchsetzung der nach § 7 Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) übergegangenen Ansprüche; Prozessrecht und Zwangsvollstreckung	46
25.04. – 26.04.	Fit for Differences – Training interkultureller und sozialer Kompetenzen für Jugendliche –	178
26.04. – 27.04.	Informieren – Beraten – Lotsen Offensive Jugendberatung in Stadt und Land	161
26.04. – 27.04.	Fallarbeit im Team	179
<b>Mai</b>		
02.05. – 04.05.	Hör doch mal hin! Vom Hören, Horchen und Zuhören	70
02.05. – 04.05.	Lösungsorientierte Gesprächsgestaltung	140
07.05. – 08.05.	Öffentlichkeitsarbeit und Internet	196
07.05. – 08.05.	„Wir machen Musik ...“ Spiel und Improvisation auf Perkussionsinstrumenten	71
07.05. – 09.05.	„Hilfe, die Zweijährigen kommen“ Mit Windel und Vertrauen in den Kindergarten – Kinder unter 3 Jahren in der Einrichtung	122
08.05. – 09.05.	Fördermöglichkeiten von jungen männlichen Migranten – wie können wir ihre Stärken stärken?	180
09.05. – 11.05.	Den Koffer packen für die Reise des Kindes in die Welt (Malaguzzi, Reggio) – Orientierungsplan „kreativ“ Teil I	95
09.05. – 11.05.	Umwelterfahrung im Grünen: Erlebnispädagogik	72
10.05. – 11.05.	Entwicklungsaufgaben für Zweijährige und ihre pädagogische Bewältigung im Alltag der Kindertageseinrichtung	123
10.05. – 12.05.	Pädagogisches Fehlverhalten und Übergriffe an Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe 3. Block	136

14.05. – 15.05.	Piratenstege und Wackelbrücken Entwicklung der Psychomotorik in der Natur	73
14.05. – 16.05.	Bildungsräume für Kinder unter drei Jahren	124
21.05. – 23.05.	Alterserweiterung in der Kindertagesstätte – und was bedeutet das für mich als Leitungskraft? – Neuanfänge richtig gestalten	125
21.05. – 23.05.	Motopädagogik – Aufbaukurs: Die Bedeutung vom Ringen – Raufen und Toben in der motopädagogischen Förderung	74
22.05. – 25.05.	Farbvergnügen Künstlerischer Workshop	75
23.05.	Früherkennung von und Frühintervention bei konsumierenden Jugendlichen	191
23.05. – 25.05.	Jeder Augenblick ist neu – Arbeit mit Kleinkindern von 0 – 3 Jahren	126
23.05. – 25.05.	Kompetent Führen und Leiten – für Fortgeschrittene	114
29.05. – 31.05.	„Traumreise mit allen Sinnen“ Phantasiegeschichten mit allen Sinnen erleben	76
30.05. – 01.06.	Jugendarbeit als Investition in die Zukunft? Über die Zukunft eines gefährdeten Handlungsfeldes	162
Frühjahr	Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Kindertagesstätten Eine Aufgabe für Leitungskräfte und Träger!	112
<b>Juni</b>		
04.06.	Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung	145
04.06. – 05.06.	Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt	181
04.06. – 06.06.	Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Grundschule	96
04.06. – 08.06.	Kompetent Führen und Leiten	115

05.06.	Der traumaspezifische Blick – pädagogischer Alltag mit (komplex) traumatisierten Kindern und Jugendlichen	192
05.06. – 06.06.	Bewegte Erziehung – Erziehung in Bewegung	77
06.06.	Mädchenpolitik – frag´ mich mal lieber (nicht)?!	36
06.06. – 07.06.	Drogenmissbrauch, Drogenabhängigkeit – Handlungskonzepte und Interventionsstrategien	182
07.06. – 08.06.	Grundwissen Sonderpädagogik Sonderpädagogische Qualifikation für Erzieherinnen und Erzieher 2. Teil	104
11.06. – 13.06.	Spiel(t)Räume für Kinder – Räume bilden – Gestaltung von Kindertagesstätten	97
14.06.	Naturwissenschaftliche Grundbildung Wasser: Spielen – untersuchen – verstehen	98
14.06. – 15.06.	Rechtsschulung zu den Themen SGB II / SGB III / SGB VIII	176
18.06.	Elterliche Verantwortung für die Kinder bei Trennung und Scheidung	52
18.06. – 20.06.	Entwicklungsberichte in der integrativen Arbeit und in der Behindertenhilfe	106
18.06. – 20.06.	Motivierende Gesprächsführung (nicht nur) mit Jugendlichen	183
18.06. – 22.06.	Mit Herz, Kopf und Hand! Kreative Kompetenz bei Kindern fördern	78
25.06. – 26.06.	Qualitätssicherung durch Selbstevaluation in der Kinder- und Jugendhilfe	37
25.06. – 26.06.	Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt	184
25.06. – 27.06.	„Hopp, hopp, hopp, Pferdchen laut´ Galopp!“ Heilpädagogisches Arbeiten mit Pferden für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen	107
27.06.	Umgang mit eskalierten Situationen und Gewalt	193

**Juli**

02.07. – 03.07.	Grundwissen Sonderpädagogik Sonderpädagogische Qualifikation für Erzieherinnen und Erzieher 3. Teil	104
02.07. – 03.07.	Umgang mit psychiatrischen Begleiterkrankungen in der Jugendwerkstatt	185
03.07.	Sexualisierte Gewalt an Jungen – Angebote der Jugendhilfe	194
03.07. – 04.07.	Der Rückgriff nach § 7 Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)	47
12.07. – 13.07.	Schulverweigerung – Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten der Jugendsozialarbeit	186

**September**

03.09. – 05.09.	Klug, neugierig und fit für die Welt – Kinder unter drei Jahren – die neue Zielgruppe für Kindertagesstätten!?	127
05.09. – 06.09.	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	48
12.09. – 14.09.	Jeder Augenblick ist neu – Arbeit mit Kleinkindern von 0 – 3 Jahren	128
17.09. – 19.09.	Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung II. Block	110
18.09. – 21.09.	Erde – Luft – Wasser – Feuer Die vier Elemente erleben, erfahren und für Kinder „begreifbar“ machen	79
18.09. – 21.09.	„Hilfe, die Zweijährigen kommen“ Mit Windel und Vertrauen in den Kindergarten – Kinder unter 3 Jahren in der Einrichtung	129
19.09. – 21.09.	Spielen(d) Sprache lernen Bildungsauftrag konkret: Lernfeld Sprache im Kindergarten	99

24.09. – 25.09.	„Fit for Life“ – Training sozialer Kompetenzen für Jugendliche –	187
24.09. – 26.09.	Ich sehe, ich sehe was du nicht siehst ... Wahrnehmungsentwicklung und Wahrnehmungsstörungen bei Kindern	80
24.09. – 26.09.	Ohne Eltern geht es nicht! Erziehungspartnerschaft aus systemischer Sicht	100
24.09. – 28.09.	Tage im Wald Natur erfahren, begreifen, gestalten und reflektieren	81
26.09. – 27.09.	Jugendberufshilfe und Schule Perspektiven und Modelle der Zusammenarbeit	188
26.09. – 28.09.	Ich – Du – Wir – Rhythmik für den integrativen und sonderpädagogischen Bereich Phase I	108
26.09. – 28.09.	Jungenarbeit – Eine pädagogische Herausforderung Vierteilige Qualifizierungsreihe 1. Teil: Grundlagen und Zielsetzungen	38
26.09. – 28.09.	„Was ist gut und was ist böse?“ und „Wie lernt ein Kind den Unterschied?“	101
<b>Oktober</b>		
08.10. – 10.10.	Leiten ist (k)ein Kinderspiel?! Führungsaufgaben meistern und Führungskompetenzen entwickeln Teil I	116
09.10.	Theorie und Praxis lebensweltbezogener Mädchenarbeit	40
10.10. – 12.10.	Den Koffer packen für die Reise des Kindes in die Welt (Malaguzzi, Reggio) – Orientierungsplan „kreativ“ Teil II	95
10.10. – 12.10.	Motivationstraining	82
10.10. – 12.10.	Snoezelen: Über die Sinne zur Besinnung – über die Besinnung zur Stille	83

15.10.	Durchsetzung der nach § 7 Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) übergebenen Ansprüche; Besondere Fallgestaltungen mit Grundsatzcharakter	49
15.10. – 16.10.	Fach- und Arbeitstagung für Führungskräfte in den Allgemeinen Sozialen Diensten	146
15.10. – 17.10.	„Ein Kind fällt mir auf“ Wahrnehmungsauffälligkeiten bei Kindern – Hinweise und Beobachtungshilfen	102
17.10. – 20.10.	Einführung in die praktische Erlebnispädagogik	164
Oktober	Nur gemeinsam kann man Berge versetzen ein Fachtag zur Kooperation von ASD und Jugendpflege	165
<b>November</b>		
05.11. – 06.11.	Kommunikation in eskalierenden Situationen	189
05.11. – 07.11.	Auf den Anfang kommt es an! Bildung und Erziehung für unter 3 Jährige Teil I	130
05.11. – 09.11.	Systemische Arbeit mit Familien und Einzelnen Einführung in die systemische Familientherapie und Beratung Blockseminar II	34
07.11.	Heranziehung von Unterhaltspflichtigen im Ausland bei Leistungen nach dem UVG	50
07.11. – 09.11.	Ich – Du – Wir – Rhythmik für den integrativen und sonderpädagogischen Bereich Phase II	108
12.11. – 14.11.	Starke Eltern – Starke Kinder – Ansatzpunkte für die Arbeit in Kitas	84
13.11. – 15.11.	Kunst im Kasten: Schachtelwelten Künstlerischer Workshop	85
19.11. – 23.11.	Kooperative Abenteuer- und Kampfspiele	166
22.11.	Selbstbehauptungstraining mit Jungen als Gewaltprävention	195

26.11. – 28.11.	Leiten ist (k)ein Kinderspiel?! Führungsaufgaben meistern und Führungskompetenzen entwickeln Teil II	116
-----------------	---	-----

## Dezember

01.12. – 06.12.	Bogenbau für Jugendbetreuer	167
12.12. – 14.12.	Vom Problem zum Ziel Aufbaukurs zu „NLP im Kindergarten“	86

## nach Vereinbarung

n. V.	Arbeitskreis Auslandsprojekte in Niedersächsischen Jugendhilfeeinrichtungen	201
n. V.	Arbeitskreis U-Haft-Vermeidung	202
n. V.	INFO-Tag – aktuell, zeitnah, informativ	142
n. V.	Inhouse-Veranstaltungen	143
n. V.	Konfliktmanagement mit jungen Menschen Arbeit an Gewalt und Aggressionen	168
n. V. 6 Termine	Kooperation von Jugendarbeit und Ganztagschulen im regionalen Kontext	169

## **Für die Fortbildung verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Niedersächsischen Landesjugendamt**

### **Übergreifende Aufgaben, Jugendhilfeplanung, Mädchenarbeit, Unterhaltsvorschuss (Fachbereich I):**

**Tel.: 0511 / 106-**

Waltraud Bonekamp	7286	Jutta Gröne-Carl	7297
Birgit Petzold	7269	Klaus Hauptenthal	7267

### **Tageseinrichtungen für Kinder (Fachbereich II):**

**Tel.: 0511 / 106-**

Erika Geweke	7239	Barbara Preuß	7238
Marina Kuban	7215		

### **Hilfen zur Erziehung (Fachbereich I)**

**Tel.: 0511 / 106-**

Angelika Stürmer	7290	Elisabeth Vieth	7305
------------------	------	-----------------	------

### **Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (Fachbereich I)**

**Tel.: 0511 / 106-**

Dr. Werner Lindner	7481	Monika Frank	7412
Uwe Schröder	7406	Susanne Keuntje	7438
Sabine Heinze-Mävers	7410	Bärbel Lörcher-Straßburg	7414
Matthias Gelbke	7407	Christian Reupke	7413

### **Anmeldung, organisatorische Abwicklung**

Christian Helms                      Tel.: 0511 / 106-7295

Impressum: Fortbildungsprogramm 2007  
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie –  
Landesjugendamt

Koordination:	Waltraud Bonekamp
Redaktion:	Dr. Dirk Härdrich
Layout:	Sandra Knauer
Gesamtherstellung:	Schlütersche Druck GmbH & Co. KG

## Schlagwortverzeichnis

(die Zahlen hinter den Schlagwörtern verweisen auf die Seiten im Fortbildungsprogramm)

### A

Abenteuerspiele / JA	158, 166
Ästhetische Bildung / Kita	95
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) / HzE	146
Arbeitskreis / HzE	201, 202
Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit	175, 186, 188
Aufmerksamkeitsyndrom / Kita	59
Auslandsprojekte / HzE	201

### B

Beistandschaft	48
Beobachtung / Kita	87, 90, 93, 109
Beobachtungshilfen / Kita	102
Beteiligungsrecht / HzE	145
Beurteilung / JSA	174, 177, 181, 184, 185
Bewegungserziehung / Kita	62, 77
Bewegungsförderung / Kita	73
Bildsprache / Kita	58
Bildungsräume für Krippenkinder / Kita	119, 124
Bildungsräume Krippe / Kita	130
Burn out / Kita	68

### D

Deeskalation / JSA	189
Delinquenz / HzE	141
Drogen / HzE	138
Drogenabhängigkeit / JSA	182
Drogenmissbrauch / JSA	182

### E

Eingewöhnungsphase / Kita	126, 127, 128
Eltern stärken / Kita	84
Elternberatung / Kita	84
Elterngespräche / Kita	84
Entspannungsübungen / Kita	76
Entwicklung / Kita	117
Entwicklungsauffälligkeiten / Kita	109
Entwicklungspsychologie Krippenkinder / Kita	127
Erlebnispädagogik / JA	152, 164
Erlebnispädagogik / Kita	72
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	151, 162

Erziehungspartnerschaft	51, 52
Erziehungspartnerschaft / Kita	84, 100
Esstörungen	190
Experimentieren / Kita	92, 98

**F**

Fachausbildung / JA	155
Fachberatung / Kita	119
Fallarbeit / JSA	179
Fehlverhalten / HzE	136
Fortbildung für Jugendhilfeausschüsse / JA	153
Führungsaufgaben Leitung / Kita	116

**G**

Geschlechtsbezogene Pädagogik	35
Geschlechtsspezifische Angebote / Kita	57
Gesprächsführung / JSA	183
Gesprächsgestaltung / HzE	140
Gewalt / HzE	138
Gewalt / JA	158, 166, 193
Gewaltprävention / JSA	180, 193, 194, 195

**H**

Hartz IV / JSA	170, 176
Heranziehung von Unterhaltspflichtigen im Ausland	50
Hilfen zur Erziehung (HzE)	142, 143
Hörerziehung / Kita	70
Hyperaktivität / Kita	59

**I**

Informelle Bildung / JA	169
Insolvenz	45
Integration / Kita	103, 106, 108
Interkulturelle Kompetenz / JSA	178
Internet / JA	196
Intervention / JSA	179

**J**

Jugendarbeit	151, 162
Jugendarbeit – HzE	165
Jugendberatung	161
Jugendberufshilfe	175, 186, 188
Jugendgerichtshilfe	41
Jugendhilfe und Schule / JA	169

Jugendschutz	190, 191, 192, 193, 194, 195
Jugendsozialarbeit	151, 162, 170, 171, 174, 176, 177, 181, 184, 185
Jugendwerkstatt	174, 175, 177, 181, 184, 185, 186, 188
Jungenarbeit	38, 195

**K**

Kinderphilosophie / Kita	101
Kinderrechte / Kita	101
Kinesiologie / Kita	61
Kleinkinder / Kita	117
Kollegiale Beratung / JSA	179
Kommunikation / JSA	183, 189
Kommunikation / Kita	86
Kompetenzfeststellungsverfahren / JSA	171
Konfliktmanagement / JSA	189
Konfliktmanagement / Kita	114, 115
Konzeptionsentwicklung Krippe / Kita	125
Kooperation mit Schulen / JSA	188
Kooperation von ASD und Jugendpflege / JA	165
Kooperatives Management / HzE	134
Kreativität / Kita	75, 78, 85, 95
Krippe / Kita	117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 125, 126, 127, 128, 129, 130
Künstlerischer Workshop / Kita	75, 85

**L**

Leitung – Aufbaukurs / Kita	114
Leitung / Kita	66, 82, 109, 110, 112, 115, 116, 125
Lösungsorientierte Beratung	30

**M**

Mädchenarbeit	40
Mädchenpolitik	36
Materialerfahrung von Kindern / Kita	95
Mathematische Bildung / Kita	94
Mathematisch-naturwissenschaftliches Grundverständnis / Kita	95
Migration / JSA	178, 180
Motivationstraining / Kita	82
Motopädagogik / Kita	74
Musikerziehung / Kita	60, 62, 65, 71, 108

**N**

Natur / Kita	67, 81
Naturwissenschaften / Kita	88, 92, 98
Neuanfänge / Kita	125
Neurolinguistisches Programmieren (NLP) / Kita	86

**O**

Öffentlichkeitsarbeit / JA	196
Öffentlichkeitsarbeit / Kita	114
Orientierungsplan / Kita	87, 93, 95, 102, 109

**P**

Partizipation / HzE	145
Partizipation / JA	161
Personalentwicklung / Kita	115
Personalentwicklungsgespräche / Kita	115
Persönlichkeitsentwicklung / Kita	61
Phantasieanregung / Kita	58
Planung / Kita	117
(Politische) Bildung / JA	161
Praxisseminar / JA	154, 167
Pro-Aktiv-Centrum / JSA	175, 186, 188
Projektarbeit Krippe / Kita	130
Psychiatrische Erkrankung / JSA	174, 177, 181, 184, 185
Psychische Auffälligkeit / JSA	174, 177, 181, 184, 185
Psychomotorik / Kita	64

**Q**

Qualität / Kita	117
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung / Kita	112, 114
Qualitätssicherung	37

**R**

Räume für Krippenkinder / Kita	97
Raumgestaltung Krippe / Kita	97, 126, 128
Recht	42, 43, 44, 46, 47, 49
Rechtsgrundlagen / JSA	170, 176
Rolle der Fachkraft in der Krippe / Kita	126, 128
Rollenspielbereich / Kita	97
Rückgriff	47

**S**

Scheidungsberatung / HzE	137
Scheidungskinder	52
Schlüsselkompetenzen / JSA	171
Schuldnerberatung / JSA	172
Schulfähigkeit / Kita	96
Schulverweigerung / JSA	186
Schutzauftrag § 8a SGB VIII / Kita	69
Schutzauftrag (§ 8a KICK) / JA	165

Sexuelle Gewalt / Kita	69
Sexuelle Übergriffe / Kita	69
Sozialgesetzbuch II (SGB II)	170, 176
Sozialgesetzbuch III (SGB III)	170, 176
Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)	170, 176
Sinneserfahrung / Kita	76, 83
Sonderpädagogik / Kita	104, 107
Soziale Kompetenz / JSA	173, 187
Soziale Kompetenz / Kita	68
Sozialpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit	157, 159, 160, 168
Sozialraumorientierte Angebote	29
Sozialverhalten / JSA	174, 177, 181, 184, 185
Sprache und Sprechen / Kita	95
Sprachförderung / Kita	60, 65, 71, 99
Strafvollzug	41
Stressbewältigung / Kita	63
Stufen der moralischen Entwicklung / Kita	101
Sucht	190
Sucht / HzE	138
Suchtprävention	191
Systemische Beratung	31, 32, 34

**T**

Tansitionen / Kita	96
Teamentwicklung / Kita	114
Team- und Konfliktmanagement	33
Trägerveranstaltung zu Kleinstkindern / Kita	121
Trägerveranstaltung zu Leitungsfragen / Kita	112
Training / JA	156
Traumatisierung	192
Traumatisierung / HzE	144
Trennungsberatung / HzE	137

**U**

Übergang Kita / Schule	89, 91
Übergriffe / HzE	136
U-Haft-Vermeidung / HzE	202
Umwelterziehung / Kita	67, 81
Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung	48
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)	42, 43, 44, 46, 47, 49

**V**

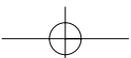
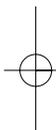
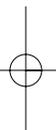
Verhalten / JSA	174, 177, 181, 184, 185
Vollstreckung	46

**W**

Wahrnehmungsauffälligkeiten / Kita	83, 102
Wahrnehmungsförderung / Kita	79, 80, 83, 107
Wahrnehmungstraining / Kita	86, 90
Werkstatträume / Kita	97
Werte und Normen / Kita	101

**Z**

Zeitmanagement / Kita	66
Zusammenarbeit Kita / Schule	96
Zweijährige in der Kita	121, 122, 123, 129
Zweijährige in der Kita – Aufbaukurs	120



## Organisatorische Hinweise und Teilnahmebedingungen

Wenn Sie Folgendes beachten, erleichtern Sie uns die Verwaltungsarbeit und sichern sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung:

### Kursgebühren:

Die jeweiligen Kursgebühren finden Sie bei den Ausschreibungstexten. Sofern sich aus der Teilnahmezusage oder dem Programm nichts anderes ergibt, sind diese Gebühren an das Niedersächsische Landesjugendamt zu zahlen.

### Anmeldeverfahren:

Mit der Anmeldung **erkennen** Sie die **Teilnahmebedingungen** aus diesem Fortbildungsprogramm verbindlich **an**. Bitte benutzen Sie **pro Person für jede Anmeldung zu einer Veranstaltung einen aktuellen Anmeldevordruck** (hinten in diesem Heft). Füllen Sie den am Ende des Programms als Kopiervorlage enthaltenen Anmeldevordruck bitte vollständig aus. Unvollständige oder telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet werden.

Ebenfalls können Anmeldungen per E-Mail wegen der fehlenden Unterschrift nicht berücksichtigt werden.

### Anmeldeschluss:

Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, **sechs Wochen vor Beginn** der jeweiligen Veranstaltung. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnahmeplätze zur Verfügung stehen. Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicher Weise nach dem Zeitpunkt des Einganges der Anmeldungen ausgewählt werden.

### Zusage und Zahlung der Kursgebühr:

Unmittelbar nach der Auswahl der Teilnehmenden, ungefähr fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erfolgt **die Zusage mit den Angaben, die zur Überweisung der Kursgebühren notwendig sind**.

### Nichtteilnahme und Abmeldungen:

Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch **keine Zusage** erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort schriftlich ab. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.

### Rücktritt von der Teilnahme:

Wenn Sie sich von einer Veranstaltung abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen **Rücktritt**. In diesem Fall sind Sie **verpflichtet**, entstehende Kosten der Bildungsstätten für Unterkunft und Verpflegung und die Kursgebühr für den für Sie reservierten Teilnahmeplatz **zu bezahlen**. Je eher Sie jedoch schriftlich von der Teilnahme zurücktreten, desto größer ist die Chance, eine Ersatzteilnehmerin oder einen Ersatzteilnehmer zu finden und Sie damit von diesen Kosten zu befreien. Sie erhalten Mitteilung darüber, wenn eine Ersatzteilnehmerin oder ein Ersatzteilnehmer gefunden werden konnte. Nehmen Sie ohne schriftlichen Rücktritt nicht teil, sind Sie verpflichtet, die Kursgebühr und ggf. die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen.

### **Kosten für Unterkunft und Verpflegung:**

Sofern Kosten für Unterkunft und Verpflegung veranschlagt sind, sind Sie für den gesamten Zeitraum der Veranstaltung verpflichtet, die für Unterkunft und Verpflegung entstehenden Kosten direkt an die Bildungsstätte zu zahlen. Die bei den Einzelausschreibungen angegebenen Preise für Unterkunft und Verpflegung sind unverbindlich.

### **Keine Kostenreduzierung:**

Eine Reduzierung der Kosten und Gebühren ist nicht möglich, auch wenn Sie aus welchen Gründen auch immer, auf Teile der Leistung – z.B. Unterkunft und Verpflegung – verzichten.

### **Ausfall von Veranstaltungen:**

Das Niedersächsische Landesjugendamt übernimmt keine Garantie für die Durchführung des Fortbildungsprogramms.

Fällt jedoch eine Veranstaltung (z.B. wegen Verhinderung der Referentin oder des Referenten) aus, werden überwiesene Teilnahmegebühren zurückerstattet.

### **Veranstaltungsprogramm und Anreisehinweis:**

Mit der Zusage erhalten Sie eine Anfahrtsskizze zur Bildungsstätte und eine Liste der Teilnehmenden.

### **Übernachtung in der Bildungsstätte:**

Die Unterbringung erfolgt überwiegend in **Einzelzimmern**. Nachdem Sie eine Zusage erhalten haben, können Sie selbst **nur** mit der **Bildungsstätte** die Unterbringung in eventuell vorhandenen Doppelzimmern vereinbaren.

## **Anmeldung zu einer Fortbildung des Niedersächsischen Landesjugendamtes im Jahr 2007**

Unvollständige Anmeldungen können nicht bearbeitet werden! Bitte übersenden Sie die Anmeldung deshalb gut lesbar und vollständig ausgefüllt.

**Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie  
Außenstelle Hannover  
Landesjugendamt  
Postfach 2 03  
30002 Hannover**

**Fax: 0511/106-2612**

<b>Kursnummer:</b>	<b>Thema:</b>	<b>Veranstaltungsdatum:</b>
<b>Name, Vorname:</b>		
<b>Private Anschrift, Telefon, ggf. Fax oder E-Mail:</b>		
<b>Einrichtung oder Dienststelle, Anschrift, Telefon, ggf. Fax oder E-Mail:</b>		

PLZ und Ort des zuständigen Jugendamtes:

Grundqualifikation des / der Teilnehmenden:

Fachschule  Fachhochschule  Universität  Sonstige

Ich erkenne die Teilnahmebedingungen (siehe Seite 226) des Fortbildungsprogramms 2007 - insbesondere zur Zahlung und zum Rücktritt von der Teilnahme - ausdrücklich an. Ich bin damit einverstanden, dass die erhobenen Daten im Rahmen des Anmeldeverfahrens elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Ich bin ebenfalls damit einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift auf einer Teilnahmeliste den übrigen Teilnehmenden der o.a. Veranstaltung mitgeteilt werden.

Ort, Datum, Unterschrift des / der Teilnehmenden

### Übernahmeerklärung des Kostenträgers

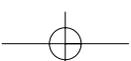
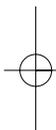
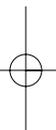
(Sofern diese Erklärung nicht abgegeben wird, ist die oder der Teilnehmende zur Zahlung aller entstehenden Kosten verpflichtet.)

Ich / Wir übernehme(n) die Kosten für die Teilnahme an der o.a. Veranstaltung. Die Teilnahmebedingungen (siehe Seite 226) des Fortbildungsprogramms 2007 – insbesondere zur Zahlung und zum Rücktritt von der Teilnahme - werden ausdrücklich anerkannt.

Ort, Datum, Unterschrift

Stempel

**Anmeldungen per E-Mail können wegen fehlender  
rechtsverbindlicher Unterschrift nicht bearbeitet werden**











Deutsche Post

Entgelt bezahlt  
30690 Hannover (BZ)

Niedersächsisches Landesamt  
für Soziales, Jugend und Familie  
– Landesjugendamt

Postfach 203  
30002 Hannover

Telefon: 0511/106-0  
Telefax: 0511/106-7522

Oktober 2006